

Ronald H. Fritze

HOFFNUNG

ANGST

UND

SCHRECKEN

Moderne Mythen,
Verschwörungstheorien
und Pseudohistorie

MIDAS

Ronald H. Fritze

HOFFNUNG, ANGST UND SCHRECKEN

Moderne Mythen,
Verschwörungstheorien
und Pseudohistorie

MIDAS

Hoffnung, Angst und Schrecken
Moderne Mythen, Verschwörungstheorien
und Pseudohistorie

1. Auflage 2022

ISBN 978-3-03876-552-3



© 2022 für die deutschsprachige Ausgabe:

Midas Verlag AG, Zürich

Alle Rechte vorbehalten

Übersetzung: Kathrin Lichtenberg

Lektorat: Dr. Friederike Römhild

Layout: Ulrich Borstelmann

Cover: Gregory C. Zäch

Druck und Bindung: GGP Media

Die englische Originalausgabe erschien 2022 unter dem Titel
»Hope and Fear« bei Reaktion Books Ltd.

Copyright © Ronald H. Fritze 2022

Der Midas Verlag wird vom Bundesamt für Kultur
für die Jahre 2021–2024 unterstützt.



Printed in Germany

Inhalt

Prolog	9
1 Nachdenken über Pseudowissenschaft, Pseudohistorie, moderne Mythen und Verschwörungstheorien	25
2 Warum glauben Menschen seltsame Dinge?	50
3 Die vielen Reisen der zehn verlorenen Stämme Israels	69
Am Anfang	70
Messianismus und die zehn verlorenen Stämme	77
Das christliche Jahrtausend und die zehn verlorenen Stämme	92
Die zehn verlorenen Stämme in Amerika	98
Der mystische Messias Schabbtai Zvi und die zehn verlorenen Stämme	112
Die Rückkehr der zehn verlorenen Stämme nach Nordamerika	117
Die Jagd nach den verlorenen Stämmen in der Wildnis Afrikas und Asiens	122
Die zehn verlorenen Stämme werden böse: Anglo-Israelismus und die Christian-Identity-Bewegung	124

4	Templer, Geheimgesellschaften und Verschwörungstheorien	133
	Das Wesen und der Hintergrund von Geheimgesellschaften und Verschwörungstheorien.....	135
	Geheimgesellschaften und das Okkulte	141
	Das Rosenkreuzertum	143
	Die Freimaurerei	147
	Der Templismus	149
	Freimaurerei und die Französische Revolution	152
	Das Vermächtnis von Barruel	163
	Antisemitismus, Geheimgesellschaften und Verschwörungstheorien	165
	»Die Protokolle der Weisen von Zion«	166
	Neue Weltordnungen.....	173
5	Der Weg in die Verdammnis: Deutsche, Nazis und eine Kultur des Übernatürlichen	188
	Das völkische Milieu	189
	Die Ariosophie und ihre Ursprünge.....	198
	Die nationalsozialistischen Ursprünge und die Ariosophie... ..	208
	Der frühe Hitler und das Grenzwissen.....	211
	Hitlers Hassliebe zum Grenzwissen	216
	Nazi-Führer in den Grenzbereichen	221
	Historiker und der nationalsozialistische Rand	232

6	Der Mythos von Roswell	238
	Der Weg nach Roswell	239
	Der Roswell-Zwischenfall: Die historische Version	245
	Die UFO-Bewegung	249
	Der Ursprung und die Evolution des Mythos von Roswell	259
	Die Empiriker schlagen zurück: Roswell entlarvt	274
	Roswell bleibt, Dude	289
	Epilog	301
	Quellenangaben	315
	Ausgewählte Bibliografie	358
	Danksagungen	361
	Index	363

Wenn die Menschen alle ihre Angelegenheiten nach einem festen Plan zu besorgen vermöchten, oder wenn das Glück ihnen immer günstig wäre, so würden sie in keinem Aberglauben befangen sein. Allein oft geraten sie in Verlegenheiten, wo sie sich nicht zu raten wissen, und meist verlangen sie nach den ungewissen Glücksgütern so maßlos, dass sie jämmerlich zwischen Furcht und Hoffnung hin und her schwanken, und ihre Seele deshalb Alles zu glauben bereit ist. In solchen Zweifeln genügen schwache Gründe, um sie bald hier- bald dorthin schwanken zu lassen, und in höherem Maße geschieht dies, wenn sie zwischen Angst und Hoffnung eingeklemmt sind, während sie sonst zuversichtlich, prablerisch und aufgeblasen sind.

BARUCH DE SPINOZA, THEOLOGISCH-
POLITISCHE ABHANDLUNG (1670)

Prolog

*Das Schwierigste an der Vergangenheit sind ihre Irrtümer und
Wahnvorstellungen.*

J. M. ROBERTS¹

*Es kann viel Intelligenz in Unwissenheit investiert werden, wenn
das Bedürfnis nach Illusion groß ist.*

SAUL BELLOW²

Die Menschen glauben die seltsamsten Dinge. In den ersten Jahrzehnten des 21. Jahrhunderts scheint das besonders zuzutreffen. Mythen, Pseudohistorie, Pseudowissenschaften und Verschwörungstheorien nehmen mit verblüffender Geschwindigkeit zu. Vielleicht kommt es den Menschen, die diese Zeit miterleben, auch nur so vor. Fakt ist, Mythen, also Geschichten, die Menschen für wahr halten, auch wenn sie es nicht sind, gibt es bereits seit Anbeginn der Menschheitsgeschichte. Technologien wie das Internet machen es lediglich leichter, seltsame Glaubensvorstellungen und moderne Mythen zu erschaffen und zu verbreiten.

Die britische Königin Elisabeth II. ist ein Opfer einer Reihe eigenartiger Überzeugungen und Verschwörungstheorien. Der rechtsgerichtete amerikanische Extremist und Verschwörungstheoretiker Lyndon LaRouche ist schon lange antibritisch eingestellt und wirft britischen Finanziers alle möglichen böartigen Tricks und Machenschaften vor, um die Weltwirtschaft zu manipulieren. 1980 fügte er die Königin seinem Ensemble an Bösewichten hinzu und beschuldigte sie, eine hochrangige Drogenhändlerin zu sein. Diese Hasstirade wurde von LaRou-

che und seinen Anhängern immer wieder vorgebracht. Irgendwann verlor LaRouche das Interesse daran, doch die Königin musste noch immer gegen Verschwörungstheorien ankämpfen.³ Der New-Age-Guru und Verschwörungstheoretiker David Icke verkündete, dass Elisabeth II. eine außerirdische, reptiloide Formwandlerin sei.

Icke war Fußballprofi, Sportreporter und Politiker der Green Party. 1994 wandte er seine Aufmerksamkeit von Umweltfragen ab und richtete sie auf Verschwörungstheorien. Anfangs folgten seine Ideen dem üblichen Verschwörungsszenario einer neuen Weltordnung mit einer geheimen und korrupten Elite, die versucht, sich die Welt zu unterwerfen. Nach wenigen Jahren hob Icke jedoch seine Verschwörungstheorie auf ein neues Niveau: In seinem Buch *The Biggest Secret* (1999) behauptete er, dass die Verschwörung der Neuen Weltordnung tatsächlich von einer Superelite aus außerirdischen Reptilien gesteuert werden würde, die er als Annunaki oder Archonten bezeichnete. Passenderweise seien sie aus dem Sternbild Drache auf die Erde gekommen, wo sie die führende Schicht der menschlichen Gesellschaft unterwandert hätten. Diese Reptilien seien Formwandler und könnten die Gestalt von Menschen annehmen. Viele Weltpolitiker, wie etwa George H. W. Bush, seien Reptilien. Zu den Archonten gehöre natürlich auch Elisabeth II. Man muss sich über die Verschwiegenheit der Palastangestellten wundern, die dafür gesorgt haben, dass diese erstaunlichen Informationen ein Geheimnis geblieben sind. Vielleicht sind ja auch sie Reptilien?⁴

Der Tod von Prinzessin Diana im Jahre 1997 beförderte neue Verschwörungstheorien, die teilweise die gesamte königliche Familie betrafen. Schnell traten LaRouche und seine Leute auf den Plan. Sie beschuldigten die Royals, Diana umgebracht zu haben, um ihre Hochzeit mit Dodi Fayed zu verhindern, weil dieser Moslem war. Wie vorherzusehen war, entwickelte Icke in *The Biggest Secret* eine eigene, sehr detaillierte Verschwörungstheorie über Dianas Tod. Seiner Ansicht nach benötigt die reptilische königliche Familie regelmäßige Gaben menschlicher DNA von zugelassenen Blutlinien, um ihre Fähigkeit, sich unter den Menschen zu verstecken, aufrechtzuerhalten. In Dianas Fall stammt ihre Familie, die Spencers, von der Merowingischen Dynastie ab, die in der Populärkultur durch die Bücher *Der Heilige Gral und seine Erben* und *Sakrileg* zu einiger Bekanntheit gelangt war. Durch

diesen königlichen Stammbaum war Diana die perfekte Partnerin für Prinz Charles. Sie entdeckte dann, dass sie in einen Clan humanoider Echsen eingeheiratet hatte und ihr einziger Zweck der einer königlichen Zuchtstute war. Ansonsten war ihre Ehe eine Farce. Nachdem die beiden kleinen Prinzen geboren worden waren, wurde Diana überflüssig. Als sie begann, Probleme zu machen, musste sie eliminiert werden. Diese Umstände führten zu ihrem Tod, der auch eine Art rituelles Opfer darstellte.⁵

Die meisten Menschen finden diese Verschwörungstheorien von drogenverkaufenden Monarchinnen und geheimen Reptilieneliten selbstverständlich absurd. Die Unwahrscheinlichkeit dieser grotesken Spekulationen verhindert aber nicht, dass manche Menschen an sie glauben. LaRouche hatte seine Anhängerschaft, Ickes ist noch größer und internationaler. Icke, der als New-Age-Apostel begann, verschmolz diese Vorstellungen mit der Verschwörungstheorie einer »Neuen Weltordnung« und würzte das Ganze mit einer Prise fieser elitärer Reptilienmenschen. Diese Kombination erlaubte es ihm, sowohl die allgemein eher links orientierten New-Age-Jünger als auch die meist eher rechten Verschwörungsanhänger ins Boot zu holen. Der rechtsgerichtete Verschwörungstheoretiker Alex Jones verunglimpfte Ickes Reptilienbehauptung anfangs, machte sie sich dann aber begierig zu eigen. Icke wurde ein häufig und gerngesehener Gast in Jones' Radiosendung *InfoWars*.⁶ Seine Konzeption der Reptilien veränderte sich nach einigen Jahren: Von körperlichen interstellaren Reisenden wurden sie zu spirituellen interdimensionalen Wesen. Die spirituellen Reptilien waren außerdem harmloser als die heimtückischen körperlichen Reptilien.⁷

Königin Elisabeth II. ist nicht das einzige Staatsoberhaupt, das persönlich von Verschwörungstheorien betroffen ist. Barack Obama, der 44. Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika, musste ebenfalls einige Verschwörungstheorien ertragen, die infrage stellten, wer er eigentlich ist: ein Antichrist oder ein muslimischer Geheimagent. Eine weitere Theorie behauptete, Obama wäre nicht in den USA geboren worden und hätte daher nicht zum Präsidenten gewählt werden dürfen. Die zweite und dritte Verschwörungstheorie passen zueinander und verstärken sich gegenseitig. Anhänger der einen nennen Obama

»den Moslem«, während Unterstützer der anderen ihn als »Kenianer« bezeichnen.⁸

Die »Birther«-Theorie, die behauptet, dass Obama nicht in den Vereinigten Staaten geboren worden sei, ist im Gegensatz zur Antichrist- oder zur Moslem-Theorie nie abgeklungen. Sie geht zurück auf das Jahr 2004, als der Verschwörungstheoretiker Andy Martin die Herkunft des rasant aufsteigenden jungen Politikers zu hinterfragen begann. Martins Augenmerk lag allerdings anfangs darauf, dass Obama insgeheim Moslem sei. Am 1. März 2008 veröffentlichte jemand mit dem Nutzernamen FARS einen Artikel im Webforum Free Republic, in dem erklärt wurde, Obama hätte seinen Eid als Senator auf den Koran abgelegt. Darüber hinaus behauptete er, Obama sei nicht in den USA geboren worden und seine Mutter wäre mit ihm nach Hawaii geflogen und hätte seine Geburt dort registrieren lassen. Für diese Anschuldigungen wurden keine Beweise vorgelegt, aber einmal im Internet im Umlauf bleiben Beweise optional und sind häufig gar nicht erwünscht. FARS' Behauptungen gewannen schnell Aufmerksamkeit und immer mehr Anhänger. Die Führung der Republikaner war damals jedoch verantwortungsbewusster und befürchtete, dass solche lächerlichen Behauptungen ihrer Partei schaden könnten. In diesem Sinne veröffentlichte die konservative *National Review Online* am 9. Juni 2008 eine Kolumne von James Geraghty zur Thematik des »Birtherism«. Sie trug den Titel »Obama Could Debunk Some Rumors by Releasing His Birth Certificate« (Obama könnte durch die Veröffentlichung seiner Geburtsurkunde einige Gerüchte entkräften). Geraghty stand der »Birther«-Theorie skeptisch gegenüber und wies in seinem Artikel auf das haltlose und unplausible Wesen der Behauptung hin. Er drängte damit die Obama-Kampagne, dem Gerücht entgegenzutreten, indem sie dessen Geburtsurkunde veröffentlichte. In einem Artikel am nächsten Tag wurde darauf hingewiesen, dass eine Geburtsurkunde kaum Informationen enthielt, die Obamas Kampf um die Präsidentschaft schaden könnte. Als Reaktion veröffentlichte Obamas Wahlkampfteam die Kurzform seiner Geburtsurkunde, und Geraghty erklärte diese zu einem gültigen Beweis für Obamas Geburt auf Hawaii.⁹

Leider bescherte die Aufklärungskampagne der *National Review* dem Birtherism viel mehr Öffentlichkeit und sogar eine gewisse Le-

gitimität in den Köpfen von Menschen, die nach Gründen suchten, um Obama abzulehnen und zu diskreditieren. Einige Unterstützer von Hillary Clinton verschärfen die Situation, indem sie abtrünnig wurden und eine anonyme E-Mail versandten, in der es hieß, Obama sei in Kenia geboren und nach Hawaii geflogen worden, wo seine Mutter seine Geburt habe registrieren lassen. Gruppen von Obama-Hassern machten die ziemlich eindeutige Situation noch undurchsichtiger, indem sie falsche Klagen einreichten, um Beweise für Obamas ausländische Geburt zu erhalten, angebliche kenianische Geburtsurkunden fälschten oder die Echtheit seiner Hawaiianischen Geburtsurkunde anzweifelten. Das Ganze wurde so lächerlich, dass die Richter anfangen, Geldstrafen zu verhängen oder anzudrohen, wenn jemand diese albernen Anklagen vor Gericht zu bringen versuchte. 2009 begannen die durchschnittlich denkenden Republikaner, den Birtherism zurückzuweisen. Der erste konservative Kommentator, der ihn öffentlich ablehnte, war Michael Medved. Medved, der nicht vollkommen immun gegenüber den Verlockungen der Verschwörungstheorien ist, spekulierte, dass der Birtherism eine Konspiration sein könnte, um die Konservativen verrückt aussehen zu lassen.¹⁰

Die Verschwörungstheorie des Birtherism flaute eine Zeitlang ab, verschwand aber niemals ganz. 2011 wurde sie wieder zum Leben erweckt, als Obamas erste Amtszeit als Präsident zu Ende ging und die Präsidentschaftswahl von 2012 näher rückte. Im Februar 2011 sprach Donald Trump, bekannt aus dem Reality-Fernsehen und als großspuriger und kontroverser Geschäftsmann, auf einem Treffen des Conservative Political Action Committee (CPAC) und warf die Birther-Frage wieder auf. Es war eine gute Wahl für ein Gesprächsthema vor einem Publikum mit einem großen Anteil an Obama-Hassern. Als Trump seine Birther-Theorien bei Fox News in der Sendung des konservativen Kommentators Bill O'Reilly ausbreitete, spottete O'Reilly über die Idee. Die Zuschauer von Fox, ebenfalls eine Gruppe mit einem bedeutenden Anteil an Obama-Hassern, liebten Trumps Verbreitung des Birtherism. Andere Moderatoren von Fox News luden ihn ein, um die Theorie in ihren Sendungen weiterzuerbreiten. In einer Sendung war er sogar wöchentlich zu Gast. Zu dieser Zeit versuchte Trump, seine Aufstellung als republikanischer Präsidentschaftskandidat zu bewirken.

Die Zeit war jedoch noch nicht reif für Trump. Er hatte keine Chance, die Nominierung zu gewinnen und schied aus dem Rennen aus, um weiterhin Geld mit seiner Reality-Show *The Apprentice* zu verdienen. Der Birtherism brachte ihm jedoch viele neue Anhänger ein.¹¹

Trump belebte den Birtherism wieder. Oder in Chuck Todds Worten, »niemand hat mehr dafür getan, die Fälschungsproblematik in die Echokammern der Nachrichtensender zu befördern als Donald Trump.« Trump und seine Leute brachten immer mehr zweifelhafte Informationen über Obamas Herkunft hervor, doch auch andere beteiligten sich daran wie Sheriff Joe Arpaio aus Maricopa County, Arizona, und der Autor Jerome Corsi.¹² Immer und immer wieder wurden ihre Behauptungen umfassend entkräftet, doch vergebens. Die Birtherism-Theorie wurde zum Mainstream und ein Großteil scheinbar rationaler Republikaner begann, daran zu glauben. Chuck Todd machte sich über die sinnlose Leichtgläubigkeit von Menschen lustig, die glaubten, Obama sei ein Vorwand, um einen muslimischen Fremden in das Weiße Haus einzuschleusen. Er schrieb: »Wäre der Säugling auf ›George Lincoln Washington‹ getauft worden, dann hätte die ganze ›Einschleusungstheorie‹ vielleicht mehr Glauben gefunden.« Dennoch erwies sich Trump als Meister der rhetorischen Strategie des »Ich wollte ja nur fragen«. Diese Strategie wird besonders gern von Verschwörungstheoretikern, Pseudohistorikern und modernen Märchenerfindern eingesetzt, wenn sie ihre Zweifel in das etablierte Wissen streuen. Sie hinterfragen das Unstrittige und versuchen, durch stetige Wiederholung die Glaubwürdigkeit lange bewiesener Fakten und Theorien zu unterwandern. Seit seinem Debüt als Birther im Jahre 2011 ist Trump ständig zwischen der Verbreitung des Birtherism und der Behauptung, er würde nicht mehr daran glauben, hin- und hergewechselt. Was also glaubt Trump wirklich? Das hängt davon ab, welcher Tag es ist. Wie sein Biograf Michael D'Antonio festgestellt hat, sieht Trump keinen Nachteil im Birtherism. Er verschafft ihm ein festes, loyales Publikum und überzeugte Unterstützer. Vor der Wahl von Senatorin Kamala Harris zur Kandidatin der Demokratischen Partei für den Posten der Vizepräsidentin im Jahre 2020 kam eine neue Version des Birtherism auf. Diese behauptete, dass Harris nicht in den Vereinigten Staaten von Amerika geboren worden sei. Die Kamala-Harris-Theorie ist genau wie die Obama-Birther-

Theorie eine reine Erfindung, die vollständig entkräftet wurde. Doch genau wie die Obama-Birther-Theorie verschwindet sie nicht.¹³

In die Annalen des Verschwörungsdenkens und der Pseudohistorie ist aber auch die Aktion »Storm Area 51« (Stürmt Area 51) aus dem Jahre 2019 eingegangen. In der Mythologie der UFO-Bewegung ist Area 51 die geheime Armeebasis, in der die abgestürzten fliegenden Untertassen aus Roswell und anderen Orten zusammen mit ihren außerirdischen Besatzungen, sowohl tot als auch lebendig, gelagert und untersucht werden. Hat nicht schließlich der Film *Independence Day* von 1996 gezeigt, was genau dort vor sich geht? Der Film war jedoch fiktional. Die populäre Überlieferung über Area 51 ist umfangreich, wenn auch hauptsächlich falsch oder erfunden und kät immer dieselben »Fakten« wieder. Nichtsdestotrotz fasziniert sie die Menschen.

Am 20. Juni 2019 schaute sich Matty Roberts einen Video-Podcast der *Joe Rogan Experience* an, der Bob Lazar präsentierte, einen altgedienten Area-51-Verschwörungstheoretiker. Was er sah, inspirierte Roberts zu einem kleinen Scherz. Er richtete am 27. Juni 2019 eine Facebook-Seite ein, auf der er eine Aktion ankündigte. Er lud die Menschen ein, sich am 20. September in Area 51 zu versammeln und die Basis zu stürmen, um die außerirdischen Gefangenen zu sehen und zu befreien. Roberts hatte nie geplant oder sich vorgestellt, dass so etwas tatsächlich stattfinden würde. Zu seiner Überraschung und sehr zum Verdruss der United States Air Force ging die Ankündigung jedoch drei Tage später viral. Schließlich kündigten mehr als 2 Millionen Menschen ihr Kommen an, weitere 1,5 Millionen äußerten ihr Interesse. Die Aktion weckte eine ungewöhnlich starke Aufmerksamkeit in den Medien, wie es schräge und alberne Nachrichten häufig tun. Es wurden zwei Musikfestivals geplant und die Händler vor Ort begannen, sich auf einen Ansturm an Besuchern vorzubereiten. Eine große Frage war, wie viele Menschen tatsächlich zu dem Ereignis kommen würden. Area 51 liegt in einer unwirtlichen Wüste mit nur ein paar winzigen Orten, von denen einige weniger als 100 Bewohner haben. Die Gegend wäre nicht in der Lage, ein paar tausend Besucher aufzunehmen, geschweige denn zehntausende. In dem ganzen Gebiet rund um Area 51 gab es nur 184 Motelzimmer und die vorhandenen Campingplätze waren karg und primitiv. Darüber hinaus war die Air Force nicht bereit, einem Haufen

irrer Zivilisten nur so aus Spaß das Erstürmen eines supergeheimen Armeestützpunktes zu erlauben. Am Ende erwies sich die Aktion »Storm Area 51« als Sturm im Wasserglas. Das Musikfestival lockte nur etwa 1.500 Besucher an, während sich am Haupteingang des Stützpunktes von Area 51 nur etwa 150 Menschen einfanden. Das Tor wurde nicht gestürmt, Außerirdische wurden nicht befreit und der Mythos von Area 51 blieb erhalten. Währenddessen nutzte das Oklahoma City Animal Shelter (Tierheim von Oklahoma City) die Aktion zu dem Aufruf »Stürmt unser Tierheim!«, um Menschen zur Adoption eines Tieres zu bewegen. Im Tierheim fand man dann Hunde vor, die Aluhüte trugen, um Außerirdische abzuwehren. Die Katzen lehnten es offenbar ab, den Aluhut-Quatsch mitzumachen. »Storm Area 51« ist eine wunderbare Fallstudie über die Macht und die Grenzen des Mythos in der Populärkultur des Internet-Zeitalters.¹⁴

Ein alles andere als glückliches Ereignis war der Ausbruch der COVID-19-Pandemie zu Beginn des Jahres 2020, der zu Krankheit, Tod und wirtschaftlichen Einbrüchen in globalem Ausmaß führte. Die Pandemie erwies sich darüber hinaus als erstaunlicher Generator von Verschwörungstheorien. Obwohl Epidemiologen seit Jahren davor gewarnt hatten, dass der Ausbruch einer globalen Pandemie unausweichlich sei, reagierten manche Menschen mit Verleugnung, als es wirklich dazu kam. Die Pandemie wurde als Schwindel bezeichnet, als Konspiration, um Präsident Donald Trump in Misskredit zu bringen. Wenn das wahr gewesen wäre, hätte sie eine globale Konspiration von ungeheuren internationalen Ausmaßen sein müssen. Es wurde behauptet, die Pandemie sei kein natürliches Ereignis, sondern werde von einem Virus verursacht, das versehentlich in einem Labor im chinesischen Wuhan freigesetzt wurde. Eine Variante dieses Szenarios behauptete, das Virus sei eine chinesische Biowaffe. Eine andere Version verkündete, das Virus sei definitiv eine Biowaffe, die China absichtlich auf die unglückliche Welt losgelassen habe. Für manche Menschen ist ein konspirierender menschlicher Feind eine beruhigendere Erklärung für das Unglück als ein stumpfsinniges Fragment aus genetischem Material – ein Virus.¹⁵

Vorhandene Verschwörungstheorien wurden mit den Geschehnissen rund um die Pandemie verflochten. Den Zuschauern der nationalen

und internationalen Nachrichten wurden Videos gezeigt, die im Fernsehen oder im Internet veröffentlicht wurden und wirklich haarsträubende Verschwörungstheorien verbreiteten. Als sich die pandemische Lage in Florida verschlimmerte, hielten die West Palm Beach County Commissioners am 23. Juni 2020 ein Treffen ab, auf dem entschieden werden sollte, ob das Tragen von Masken in öffentlichen Bereichen verpflichtend werden sollte. Es dauerte mehr als sechs Stunden. Es wurde Zeit für öffentliche Kommentare eingeräumt. Eine Frau merkte an: »Ich trage aus dem gleichen Grund keine Maske, aus dem ich keine Unterwäsche trage; die Dinge müssen atmen.« Augenscheinlich war sie der Ansicht, dass die unteren Regionen einer Frau Teil des Atmungssystems seien. Es erübrigt sich zu sagen, dass ihr Kommentar ein grundlegendes Missverständnis über die menschliche Anatomie demonstriert. Falls Sie sich das jetzt fragen, sie trug eine Jeans, die anscheinend atmungsaktiver ist als Masken oder Unterwäsche. Eine andere Frau in einem roten T-Shirt ließ eine ansehnliche Schimpftråde gegen die Commissioner vom Stapel, in der sie diese verrückt nannte und ihnen mit Verhaftung und göttlicher Vergeltung drohte. Nach der Versammlung wurde diese Frau von einem Reporter einer lokalen Fernsehstation interviewt. Sie bestand weiterhin darauf, dass die Pandemie Teil eines Komplotts der Neuen Weltordnung sei, wobei es sich um eine Verschwörungstheorie handelt, die behauptet, dass die Welt in Wirklichkeit von einer geheimen Superelite regiert werde. Im Fall der Pandemie sei es das abscheuliche Ziel der Verschwörer, die menschliche Bevölkerung um 95 Prozent zu verringern. Falls sie Recht hat, müssen die Verschwörer sehr enttäuscht sein, da die Sterberate für COVID-19 nicht annähernd hoch genug ist.¹⁶

Einige Wochen später, am 27. Juli, veranstaltete eine Gruppe von Ärzten, die sich selbst als America's Frontline Doctors bezeichnete, eine Pressekonferenz am Gebäude des Obersten Gerichtshofs in Washington, DC. Sie waren COVID-19-Leugner oder haben die Pandemie zumindest kleingeredet. Organisiert wurde sie von den Tea Party Patriots. Eine der Ärztinnen tat sich besonders hervor. Stella Immanuel, ausgebildet in Nigeria, erklärte, dass die wahre Gefahr von dämonischem Sperma ausginge (möglicherweise war dies eine Referenz auf die Inkubi und Sukkubi, von denen man im Mittelalter annahm, dass

sie die Träume der Menschen heimsuchten). Sie erwähnte außerdem die Gefahr, die durch außerirdische DNA entstehe, und warnte davor, dass die Menschheit durch reptilische Verschwörer bedroht sei. Wegen der dort vorgebrachten grob falschen und potenziell gefährlichen Behauptungen und Anschuldigungen wurde das Video der Pressekonferenz von Facebook und Twitter schnell entfernt. Doch auch wenn die großen Social-Media-Unternehmen mehr tun müssen, um eindeutig falsche und möglicherweise schädliche Behauptungen zu überprüfen und fernzuhalten, enthielt die Pressekonferenz dieser Randgruppe von Ärzten genügend lächerliche Aussagen, um ihrer Sache vermutlich eher zu schaden als zu nützen. Sie erregte allerdings die wohlwollende Aufmerksamkeit von Präsident Donald Trump, der noch nie zu denen gehörte, die sich von der Wissenschaft den Blick auf die von ihnen gewünschte Realität verstellen ließen. Was zeigen uns diese Ausbrüche von offenkundig wahnhaften Ideen? Dass die Behauptungen der Maskengegner von West Palm Beach und der Dämonensperma-Ärztin ein Widerhall der Ideen von David Icke und anderen Verschwörungstheoretikern sind. Unter ansonsten anscheinend normalen Menschen kursieren einige erheblich irrationale Vorstellungen, die die öffentliche Gesundheit und Sicherheit gefährden.¹⁷

Ickes Theorien haben genau wie die anderer Verschwörungstheoretiker, Pseudowissenschaftler und Geschichtsfälscher tiefe und verschlungene Wurzeln in der Vergangenheit. Einige dieser Wurzeln zurückzuverfolgen, ist das Ziel dieses Buches. Es ist kein vollständiger Überblick über das Thema, es ist nicht einmal besonders umfassend. Stattdessen ist es ein selektiver Blick auf etwas, das ich als Wissensmüll bezeichnen würde: Pseudohistorie und Geschichtsfälschung, Pseudowissenschaft, Verschwörungstheorien und moderne Mythen. Das erste Kapitel diskutiert die Konzepte und Begriffe, die mit Wissensmüll verbunden sind. Das zweite Kapitel, »Warum glauben Menschen seltsame Dinge?«, betrachtet die verschiedenen Gründe, aus denen Menschen Dinge glauben, die offenkundig unwahr, oft lächerlich und manchmal sogar schädlich und gefährlich sind. Evolutionspsychologie, Kognitionspsychologie, Sozialpsychologie, Sozialisierung, Kultur und Religion tragen dazu bei, dass Menschen es schaffen, das Unglaubliche zu glauben. Die zehn verlorenen Stämme Israels sind das Thema

des dritten Kapitels. Dort untersuchen wir, wie der Mythos der zehn verlorenen Stämme sich über fast 3.000 Jahre entwickelt hat. Wenn die Menschen in die Jahrhunderte nach dem Fall von Samaria und des Nordreiches Israel in der Zeit zurückreisen könnten, dann würden sie bei der Frage nach den zehn verlorenen Stämmen auf Unverständnis treffen. Dennoch entwickelte sich der Mythos und wurde von Juden wie von Nichtjuden ausgenutzt, und zwar sowohl für philosemitische als auch für antisemitische Zwecke. Kapitel 4 wirft einen Blick auf die tieferen historischen Wurzeln moderner Verschwörungstheorien. David Ickes Theorien beruhen zum größten Teil auf einer Konfabulation moderner Elemente, deren Wurzeln bis zur Französischen Revolution, den Tempelrittern, dem Bau des salomonischen Tempels und den verlorenen Weisheiten des alten Ägypten zurückreichen. Aus diesem Umfeld sind die Illuminaten hervorgegangen und haben sich im Denken der Verschwörungstheoretiker als erstaunlich langlebig erwiesen. Diese Langlebigkeit ist insbesondere deshalb besonders bemerkenswert, als es die skrupellosen und unnachgiebigen Illuminaten bisher nicht geschafft haben, sich die Welt zu unterwerfen. Sie sind jedoch hartnäckig. Die okkulten und übernatürlichen Glaubensvorstellungen, die in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts unter den Deutschen so beliebt waren und von den Nazis übernommen wurden, werden im fünften Kapitel näher untersucht. Nationalsozialismus als Ideologie war mehr als seine okkulten und übernatürlichen Aspekte. Die Ansammlung aus Pseudohistorie, Pseudowissenschaft und Rassismus, die er vornahm, machte die Ideologie plausibler und akzeptabler, weil sie ihr einen Anstrich von Wissenschaft und Geschichte verlieh. Dies half, Tyrannei und Völkermord zu rechtfertigen. Das sechste Kapitel schließlich betrachtet den Mythos von Roswell, also den Glauben daran, dass im Juli 1947 eine außerirdische fliegende Untertasse bei Roswell, New Mexico, abgestürzt ist. Der Mythos besteht aus Geschichten über Verschleierungsaktionen der Regierung, den Erwerb und die Nutzung von Alien-Technologien, geheime Regierungsabkommen und Allianzen mit Außerirdischen, Alien-Kontakte und Entführungen sowie anderen Aspekten der UFO-Bewegung, die nach 1947 entstand.

Kommen wir zur Methodik und Philosophie dieses Buches: Meine Methodik ist eine Kombination aus genealogischen und evolutionä-

ren Herangehensweisen an die Geschichte der untersuchten Ideen. Es ist notwendig, den Ursprung der Pseudohistorie, des Mythos oder der Verschwörungstheorie zu verorten. Auf welchen Ereignissen basiert die Geschichte? Anschließend enthüllt die Rekonstruktion der Vorgänge des Wachsens und der Weiterentwicklung dieser Geschichten über die Zeit die Widersprüche und Inkonsistenzen, die Zweifel an deren Glaubwürdigkeit aufwerfen. Im Fall der zehn verlorenen Stämme entdecken wir verschiedene widersprüchliche Tatsachen: Erstens verschleppten die Assyrer nur einen kleinen Anteil der Bewohner des antiken nördlichen Königreichs Israel. Die meisten der zehn Stämme lebten weiterhin im eroberten Nordreich oder zogen nach Juda, das überlebende südliche Königreich um. Auch wenn das apokryphe 4. Buch Esra davon berichtet, wie die unterdrückten zehn Stämme im Exil Zuflucht im Land Arzareth nahmen, sagen die historischen Aufzeichnungen etwas anderes. In der hellenistischen Zeit beteiligten sich Vertreter aller 12 Stämme Israels bei der Herstellung der Übersetzung der hebräischen Bibel in die griechische Sprache. Die griechische Bibelversion ist als Septuaginta bekannt. Paulus und andere Autoren des Neuen Testaments merken an, dass alle 12 Stämme in der Ära der Julisch-Claudischen Kaiser in Palästina lebten. Die zehn Stämme waren nicht verschollen. Der Stammbaum der Super-Verschwörungstheorien über eine Neue Weltordnung führt angeblich zurück bis zu den Illuminaten oder den Tempelrittern, allerdings ist es ein Stammbaum mit leeren Stellen und riesigen Lücken. Genau genommen ist es eine Art von Aufzeichnung, die nicht in die Glaubwürdigkeit der Verschwörungserzählung vertrauen lässt. Das allgemeine Fehlen von Dokumentationen und archäologischen Beweisen für die Theorien und Spekulationen rund um diesen Wissensmüll untergräbt die Glaubwürdigkeit dieser Ideen noch weiter. Die Verbreitung von Geschichten, die unvereinbar sind mit allem, was man aus Physik, Chemie und anderen Wissenschaften weiß, wirft ebenfalls Zweifel auf.

Bei den Recherchen für dieses Buch habe ich viele Theorien und Vorstellungen kennengelernt, die ausgefallen, exzentrisch oder surreal waren, und manchmal ausführlich untersucht. Es ist verblüffend, dass scheinbar vernünftige Leute solche Dinge tatsächlich glauben. Nichtsdestotrotz sind diese Vorstellungen und Ideen eine Quelle der Faszina-

tion und des Erstaunens, gerade weil Menschen sie glaubwürdig finden. Der Prozess, durch den diese Ideen entstanden sind und sich weiterentwickelt haben, ist eine Anerkennung der menschlichen Fantasie, selbst wenn sie kaum oder keine Ähnlichkeit mit der wissenschaftlichen oder historischen Realität haben. Viele Leute, die die Fernsehsendung *Ancient Aliens – Unerklärliche Phänomene* einschalten, sind einfach gespannt darauf, was sich deren Macher als Nächstes haben einfallen lassen. Sie haben ansonsten keinen Bezug zu den verschiedenen Theorien, die in den einzelnen Folgen präsentiert werden. Zahllose Romane oder Filme basieren auf solchen pseudohistorischen oder pseudowissenschaftlichen Theorien. James Rollins' »Sigma Force«-Romane bauen auf einer Reihe pseudohistorischer und pseudowissenschaftlicher Theorien auf, die die Prämissen seiner Handlungen bieten. Dan Brown stieß auf eine Goldader, als er für den Plot seines Bestsellers *Sakrileg* (dt. 2004, erschienen 2003 als *The Da Vinci Code*) auf das pseudowissenschaftliche Buch *Der Heilige Gral und seine Erben* (1982) von Michael Baigent, Richard Leigh und Henry Lincoln zurückgriff. Der Filmemacher Roland Emmerich nutzte für die Handlungen einiger seiner Filme pseudohistorische und pseudowissenschaftliche Grundlagen. *Stargate* (1994) basierte auf der Theorie der Prä-Astronautik, *Independence Day* verknüpfte eine Alien-Invasion der Erde mit den angeblichen Abstürzen außerirdischer fliegender Untertassen in Roswell, New Mexico, und gefangenen Aliens, die in Area 51 festgehalten werden. Eine katastrophale Klima-Veränderung aufgrund der Erderwärmung war das Thema von *The Day After Tomorrow* (2004), während *10.000 B. C.* (2008) das Konzept einer fortschrittlichen, an Atlantis erinnernden Zivilisation im Eiszeitalter nutzt. Der am Katastrophismus orientierte Film *2012* (2009) wiederum kombinierte Charles H. Hapgoods verworfene Theorie von der Erdkrusten- und Polverschiebung mit den Maya-Prophezeiungen über das Ende der Welt. Einige Jahre später nahm er das Thema der Alien-Invasion wieder auf und drehte das Sequel *Independence Day: Wiederkehr* (2016). *Stargate* zog eine Fernsehserie, *Stargate SGI* (1997–2007), nach sich, die sechs Spin-Off-Serien und Fernsehfilme inspirierte.

Das macht alles Spaß, solange man sich daran erinnert, dass es sich hierbei nur um Romane, Filme oder Fernsehsendungen handelt. Nicht jeder trifft jedoch diese Unterscheidung. Die beliebte Fernsehserie

Akte X – Die unheimlichen Fälle des FBI (1993-2002) drehte sich rund um UFOs und andere Mysterien. Ihr Schöpfer Chris Carter betonte stets, dass alles fiktiv sei. Das hinderte einige Zuschauer jedoch nicht daran, sie als eine Art Dokudrama zu betrachten, das auf tatsächlichen Ereignissen beruhte. Man nennt so etwas eine Umkehrung von Fakten und Fiktion.

Wenn Menschen anfangen, an Dinge und Ideen zu glauben, die unwahr sind, dann kann das für jede Gesellschaft zu einem Problem werden. Nazideutschland ist ein gutes Beispiel für eine Nation, in der allzu viele Bürger die pseudowissenschaftlichen Behauptungen über die rassische Überlegenheit der Deutschen und die Entartung und Bösartigkeit von Juden, Slawen und Zigeunern glaubten. Die Folge waren verheerende Angriffskriege und Völkermord. 2020, 75 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs, macht es die Welt des Internet deutlich einfacher, Lügen darüber zu verbreiten, dass der Holocaust niemals stattgefunden habe und ein großer Schwindel sei. Die Menschen sind von den Falschheiten, die sie im Internet sehen und lesen, aufgeheizt worden. Der Attentäter Dylann S. Roof wurde durch weiße, rassistische Propaganda radikalisiert. In der Folge erschoss er am 17. Juni 2015 neun Afroamerikaner während einer Bibelstunde in der Emanuel African Methodist Episcopal Church in Charleston, South Carolina. Er ist keine tragische Ausnahme. Menschen in den Vereinigten Staaten von Amerika und anderen Ländern sind gleichermaßen von den Internet-Auslassungen weißer Suprematisten und Verschwörungstheoretiker radikalisiert worden. Das Internet ist auch das bevorzugte Werkzeug radikaler islamistischer Dschihadisten zum Anwerben neuer Mitglieder für ihre terroristischen Truppen.¹⁸

Angesichts so vieler Mythen, pseudohistorischer Narrative, pseudowissenschaftlicher Theorien und Verschwörungstheorien ist es notwendig, dem gesunden Menschenverstand und der intellektuellen Integrität neue Geltung zu verschaffen. In diesen Tagen des Relativismus sagen uns Religions- und Kulturwissenschaftler, dass es keine gute akademische Praxis sei, Werturteile über die Glaubensvorstellungen von Menschen abzugeben, was für die meisten Vorstellungen und Meinungen, die in der Gesellschaft zirkulieren, in Ordnung ist. Bedeutet dies, dass Menschen- oder Kinderopfer als Teil der Glaubensvorstellung einer

Person okay sind? Tausende von Menschen behaupten, von Außerirdischen entführt worden zu sein und einige von ihnen sind regelrecht besessen davon. Heißt das, wir sollten davon Abstand nehmen, diese Behauptungen als vollkommen unsinnig anzusehen? Irgendwann ist die Grenze des menschlichen Anstands, der Groteske oder einfach nur Albernheit erreicht. Manche Verschwörungstheorien haben es geschafft, das Vertrauen der Öffentlichkeit in Regierungen in einem Maße zu untergraben, das ungesund und dysfunktional ist. Demokratische Republiken hängen zu einem gewissen Grad vom Vertrauen ab, um richtig funktionieren zu können. Allzu viel Misstrauen bringt Menschen dazu, sich aus dem demokratischen Prozess zurückzuziehen. Es muss in demokratischen Gesellschaften in der Interaktion der Bürger mit ihren Regierungen ein Gleichgewicht zwischen Vertrauen und Skepsis geben. Es muss auch ein Gleichgewicht darin geben, wie Gesellschaften auf die Art von Wissensmüll reagieren, der in der modernen Gesellschaft zirkuliert. Eine Disney-Version des Mythos von Atlantis ist vergleichsweise harmlos. Ein Deutscher der 1930er Jahre, der glaubte, dass auf dem untergegangenen Atlantis eine Herrenrasse lebte, deren Abkömmling er ist, ist eine völlig andere und böartige Geschichte. Ich stimme deshalb W. E. B. Dubois zu: Er kritisierte die Historiographie der rassistischen Dunning School of Reconstruction, die die Geschichtsschreibung des US-amerikanischen Südens in den 1920er und 1930er Jahren dominierte. Seine Kritik lässt sich auch auf die Ideen des Wissensmülls anwenden. Er schrieb 1935: »Wenn die Geschichte wissenschaftlich sein soll, wenn die Aufzeichnung des menschlichen Handelns mit jener Genauigkeit und Detailtreue erfolgen soll, dass sie als Messlatte und Wegweiser für die Zukunft der Nationen dienen kann, dann muss es ethische Standards in Forschung und Interpretation geben.«¹⁹

Mein Studium abseitiger Glaubensvorstellungen hat mich zu dem Schluss geführt, dass viele von ihnen gesellschaftlich ungesund und einige potenziell gefährlich für die bürgerliche Gesellschaft sind. Um genau zu sein, sind einige bereits gefährlich. Es ist meine Absicht, diese randständigen Ideen und Vorstellungen zu verurteilen. Ich stimme Mark Twain zu: »Man könnte denken, ich wäre voreingenommen. Viel-

leicht bin ich es auch. Ich würde mich vor mir selber schämen, wenn ich es nicht wäre.«²⁰

Und schließlich haben Sie, liebe Leser, sicher bemerkt, dass sich der Titel dieses Buches an das Spinoza-Zitat anlehnt, das diesem Buch vorangestellt ist. Spinoza führte den Glauben an den Aberglauben auf Hoffnung und Angst zurück. Wie Sie sehen werden, war Spinoza ein scharfsinniger Beobachter. In jeder Ausprägung des Wissensmülls, die wir in diesem Buch besprechen werden, spielen Hoffnung, Angst und Schrecken eine große Rolle.

Nachdenken über Pseudowissenschaft, Pseudohistorie, moderne Mythen und Verschwörungstheorien

Eine Prozession der Verdammten.

Mit den Verdammten meine ich die Ausgeschlossenen.

Wir werden eine Prozession der Daten vorbeiziehen sehen, die von der Wissenschaft ausgeschlossen wurden.

...

Die Macht, die all diesen Dingen sagte, dass sie verdammt sind, heißt »dogmatische Wissenschaft«.

CHARLES FORT¹

Menschen sind neugierig. Auch wenn manche nur widerstrebend lernen und andere sich dem Lernen sogar widersetzen, haben die meisten Menschen Freude daran. Wir wissen aber, dass »Wissen Macht ist«, wie Sir Francis Bacon schon 1587 feststellte. Es ist eine Binsenweisheit, die der fiktive Tyrion Lannister aus der Fernsehserie *Game of Thrones* mit dem T-Shirt-würdigen Aphorismus »Ich trinke und ich weiß Dinge« beispielhaft verkörpert. Anders als Sir Francis und Tyrion ist die heutige Gesellschaft mit dem Zugang zu einem Universum an Wissen gesegnet, das nur ein paar Klicks auf dem Computer entfernt liegt. Es ist Fluch und Segen zugleich, denn dieses Wissen ist

mit einer anscheinend noch größeren Menge an vorgeblichem Wissen verschränkt, das in Wirklichkeit falsch, gefälscht, verzerrt, veraltet, zersetzend propagandistisch und/oder aus dem Kontext gerissen ist. Manchmal ist es schwierig, exaktes und objektives von fehlerhaftem und tendenziösem Wissen zu unterscheiden. Doch das Internet ist nur eine Quelle des Wissens und noch dazu eine relativ neue, was ihre Auswirkungen auf unsere Gesellschaft betrifft, mögen diese Auswirkungen auch ungeheuer sein. Falsches Wissen gibt es schon sehr lange. Es wurde durch Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Radio, Filme und Fernsehen vermittelt. Und natürlich gab es da noch althergebrachte Quellen – Gerüchte, Flüstern, Klatsch und Tratsch sowie Lügengeschichten.

Doch Menschen sind nicht nur neugierig, sie lieben auch eine gute Geschichte. Das war schon immer so: Denken Sie nur an Homer oder die Geschichten von Gilgamesch und Sinuhe. Diese uralten Geschichten waren fiktiv, besaßen aber einen wahren Kern. Menschen erleben außerdem gern etwas Wunderbares. Wir erfreuen uns an Geheimnissen und Fantasien ebenso wie am Exotischen und Mysteriösen. Oft sind Fantasie und Fiktion lustiger und erfreulicher als die Realität und die Fakten. Zu einem Problem wird das erst, wenn die Menschen nicht mehr zwischen Fakten und Fiktionen, Wahrheit und Fälschung oder Wirklichkeit und Fantasie unterscheiden können.

Verschwörungstheorien und Fake News breiten sich immer mehr aus. Der Vorwurf, es handele sich um Fake News, richtet sich aber für gewöhnlich gegen Journalisten, die die Wahrheit berichten. Oft ist es pseudowissenschaftlicher Quatsch, der negativ beeinflusst, wie AIDS/HIV behandelt wird, dass Menschen dazu verführt werden, zu Impfgegnern zu werden, und die Bemühungen um Eindämmung der COVID-19-Pandemie behindert.² Besonders problematisch ist es, wenn die Pandemie als Fälschung bezeichnet wird: Einer ihrer Schönredner, der britische Premierminister Boris Johnson, hatte sich mit der Krankheit angesteckt und musste mehrere Tage auf der Intensivstation verbringen, bevor er wieder gesund wurde. Der brasilianische Präsident Jair Bolsonaro, ebenfalls ein COVID-19-Leugner, wurde etwas später positiv auf das Virus getestet. Der größte COVID-19-Leugner von allen aber ist Donald Trump, damals noch Präsident der USA. Viele Menschen scheinen übersehen zu haben, dass US-Präsident Donald

Trump die Pandemie herunterspielte, während er und viele seiner Mitarbeiter gleichzeitig häufig getestet wurden und er selbst während seiner Erkrankung eine hochmoderne medizinische Behandlung erhielt (Privilegien, die den meisten Amerikanern versagt bleiben). Die Situation verbesserte sich nicht, als Trump den Menschen nicht genehmigte, unzureichend getestete und potenziell gefährliche Behandlungen empfahl wie etwa Hydroxychloroquin als Präventivmaßnahme. Ganz offensichtlich kursieren eine Menge Falschinformationen, die viele Menschen nicht als solche erkennen. Leider führen diese zu allen möglichen schlechten Entscheidungen und Handlungen. Ein passender Name für dieses Phänomen der Fehlinformationen ist »Denkmüll« (»Junk Thought«) oder »Wissensmüll« (»Junk Knowledge«), ein Begriff, der 2008 von Susan Jacoby geprägt wurde.³ Andere Bezeichnungen dafür sind »Grenzwissen«, »Gegenwissen« und »Hokuspokus«. Es kommt in unterschiedlichen Formen daher: als Mythen, als das Paranormale, das Übernatürliche, das Okkulte, als eine Pseudowissenschaft, eine Pseudohistorie und Verschwörungstheorien.

»Mythos« ist ein Wort mit vielen unterschiedlichen Bedeutungen. In der Alltagssprache ist eine gebräuchliche Definition von Mythos laut dem *New Oxford American Dictionary* »eine weit verbreitete, aber falsche Vorstellung oder Idee«. Das *Shorter Oxford English Dictionary* liefert uns eine ähnliche, aber detailliertere Definition: »Eine weit verbreitete (bes. unwahre oder verrufene populäre) Geschichte oder Annahme; ein Irrglaube oder eine falsche Darstellung der Wahrheit; eine übertriebene oder idealisierte Vorstellung von einer Person, Institution usw.; eine Person, Institution usw., die weitgehend idealisiert oder falsch dargestellt wird.« Im populären Diskurs werden darüber hinaus die Begriffe »Mythos« und »Legende« üblicherweise synonym verwendet. Wissenschaftler hingegen betrachten Mythos und Legende als unterschiedliche Konzepte. Für sie ist ein Mythos eine erfundene Geschichte, die allegorisch oder tropologisch verwendet wird, um ein natürliches Ereignis oder Phänomen oder einen Aspekt des menschlichen Befindens oder der Psyche zu erklären. Die Geschichte von Persephones Entführung durch Hades war ein Mythos, der den Wandel der Jahreszeiten erklären sollte. Eine Legende ist hingegen eine Geschichte über die Vergangenheit, die auf tatsächlichen historischen Ereignissen

basiert, obwohl die Geschichte im Laufe der Zeit oft verzerrt wird.⁴ Heinrich Schliemanns Entdeckung der Ruinen von Troja verwandelte den Trojanischen Krieg von einem Mythos, den Homer erschaffen hatte, in eine Legende. In einem aktuellen Überblick über das Konzept des Mythos definierte Robert Segal ihn als eine Geschichte, schränkt seine Definition aber ein, indem er vorausschickt: »Um sich als Mythos auszuzeichnen, muss eine Geschichte, die natürlich eine Überzeugung ausdrücken kann, einen starken Rückhalt bei ihren Anhängern haben. Die Geschichte kann aber wahr oder falsch sein.« Mit Überzeugung meint Segal, dass ihre Anhänger stark daran glauben müssen, was der Mythos zu behaupten oder zu meinen vorgibt.⁵ Die Mythen, mit denen wir uns in diesem Buch befassen, entsprechen zum Großteil dem Typ, den Segal definiert, nur dass keiner von ihnen wahr sein wird. Sie folgen also auch der Definition des *Oxford American Dictionary*.

Das Paranormale, das Übernatürliche und das Okkulte sind eng miteinander verwandt und werden benutzt, um Ereignisse oder Phänomene zu beschreiben, die jenseits des Bereichs des normalen wissenschaftlichen Verständnisses und der Naturgesetze liegen. »Paranormal« kommt eher im wissenschaftlichen Kontext zum Einsatz, etwa beim Studium von Phänomenen wie Fernwahrnehmung oder Telekinese. Im Gegensatz dazu wird »übernatürlich« vor allem in einem magischen Kontext benutzt. Der Begriff »okkult« beschreibt mystische und magische Kräfte und Phänomene, schließt aber auch die Vorstellung ein, dass das Okkulte eine Fülle an Wissen und Praktiken darstellt, die sich über die Epochen angesammelt haben. Das Wort leitet sich vom lateinischen *occultus* ab, das verborgen, verdeckt oder geheim bedeutet. Der Historiker Eric Kurlander weist darauf hin, dass das Okkulte außerdem den Hauch des Elitären mit sich bringt. Seiner Ansicht nach umfasste das Okkulte nicht das Grenzwissen oder die Pseudowissenschaft und die Rassenmythologien, die Teil der Kultur des Nationalsozialismus waren.⁶

Wissensmüll, Pseudo- oder Randwissen besteht aus Wissen, das nicht zum Standard gehört und nicht als Teil der normalen Wissenschaft, sondern der sogenannten Grenzwissenschaft betrachtet wird, weil es ganz einfach irri- ge und abwegige Ideen als seriös und gültig annimmt. Die zwei größten Komponenten des Wissensmülls in unserer heutigen Gesellschaft sind Pseudowissenschaft und Pseudohistorie

(einschließlich des Teilbereichs der Pseudoarchäologie). Um zu verstehen, was Pseudowissenschaft und Pseudohistorie sind, müssen wir zunächst einmal erfassen, was Wissenschaft (genauer gesagt Naturwissenschaft) und Geschichtswissenschaft sind. Naturwissenschaft ist das methodische Studium der natürlichen Welt, das empirisch auf Beobachtung und Experiment basiert. Geschichtswissenschaft (einschließlich der Archäologie) ist das methodische Studium der menschlichen Vergangenheit, das auf Beweisen aus den noch vorhandenen Aufzeichnungen und Artefakten beruht. Beide Disziplinen streben nach Schlussfolgerungen, die aus Beweisführungen und Daten gezogen werden. Naturwissenschaftler und Historiker bemühen sich um Objektivität und versuchen, zu vermeiden, sich aus den Daten und Beweisen nur die Dinge herauszupicken, die zu einer vorher festgelegten Schlussfolgerung führen. Darüber hinaus sind die Wissensbestände in Naturwissenschaft und Geschichtswissenschaft immer vorläufig und können sich angesichts neuer Forschungsergebnisse ändern.

Naturwissenschaftler und Historiker können Fehler machen, sogar unethische oder unehrliche. Glücklicherweise unterziehen sich Naturwissenschaft und Geschichtswissenschaft ihrer eigenen und gegenseitigen Kontrolle (»Peer Review«). Die Wissenschaftler üben jeweils Kritik an der Arbeit der anderen. Wissenschaftlich vorankommen können sie, indem sie etwas Neues entdecken oder eine vorhandene Interpretation oder Theorie überzeugend überarbeiten. Schlampige Arbeit kann Spott auf sich ziehen, während Unehrllichkeit bei der wissenschaftlichen Arbeit Wissenschaftler völlig disqualifizieren und aus dem wissenschaftlichen Betrieb vollständig ausschließen kann. Wissenschaftliche Arbeiten enthalten Fußnoten, Endnoten, Grafiken, Tabellen, Diagramme und Bibliografien, die alle auf Forschung basieren. Diese Arten von wissenschaftlichem Apparat liefern Hinweise darauf, wie die Forschungsarbeit durchgeführt wurde, welche Beweise gefunden und wie die Schlussfolgerungen erzielt wurden. In der Folge entsteht bei der Mehrzahl der Naturwissenschaftler und Historiker eine Konsensrealität. Diese Konsensrealität kann sich bis zu einem gewissen Grad verschieben, wenn neue Forschungen und Methoden auftauchen. Im Großen und Ganzen aber herrscht unter den Wissenschaftlern breite Zustimmung (Konsens). Natürlich wollen manche extremen Relativis-

ten und Postmodernisten nicht anerkennen, dass Fakten und Realität überhaupt existieren oder dass Aufgeschlossenheit und Objektivität teilweise erreichbar sind. Für sie sind die Diskurse und Narrative der Naturwissenschaft und der Geschichtswissenschaft nur Konstrukte, wie Pseudowissenschaft und Pseudohistorie. Abwägungen der Wahrheit und Genauigkeit sind nicht relevant oder gültig. Das ist jedoch kein Werk des Postmodernismus.

Verschwörungstheorien sind eine weitere Komponente des Wissensmülls oder des Denkmülls – und zwar eine ziemlich große. Eine Verschwörung ist ein Plan oder eine Übereinkunft zwischen zwei oder mehr Menschen, ein Verbrechen oder eine andere illegale oder unethische Handlung zu begehen. Die Ermordung von Abraham Lincoln war eine Verschwörung, genau wie der Versuch der Gunpowder-Verschwörer von 1605, das englische Parlament in die Luft zu jagen. Beim Watergate-Skandal ging es um Verschwörungen, die der US-amerikanische Präsident Richard Nixon und sein innerer Kreis ausgeheckt hatten. Immer waren kleine Gruppen von Menschen beteiligt, die sich an Gewalttaten oder anderen kriminellen Handlungen beteiligen wollten. In jüngerer Zeit gab es ähnliche Verschwörungen, wie den Bombenanschlag von Timothy McVeigh auf das Murrah Federal Building in Oklahoma City oder die Zerstörung des World Trade Center in New York City am 11. September 2001 durch Mitglieder von Al-Qaida. Diese beiden Ereignisse erregten die Aufmerksamkeit von Verschwörungstheoretikern. McVeigh behauptete, ein einsamer Patriot zu sein (dabei hatte er mehrere Komplizen), der an der tyrannischen US-Regierung Vergeltung für die Gräueltaten nehmen wollte, die diese bei der Erstürmung des Stützpunktes der Davidianer-Sekte in Waco, Texas, begangen hatte. Manche Verschwörungstheoretiker haben McVeighs abscheuliche Tat als Täuschungsmanöver der Regierung bezeichnet, um die regierungsfeindliche Milizbewegung in Misskredit zu bringen. Obwohl Osama bin Laden und Al-Qaida die Verantwortung für die Anschläge des 11. September übernommen haben und es ausreichend solide Beweise für die Richtigkeit dieser Behauptungen gibt, haben Verschwörungstheoretiker verschiedene Alternativen ausgeheckt. Diese reichen von der Behauptung, dass der israelische Geheimdienst Mossad für die Angriffe verantwortlich sei, um unter den Amerikanern antiislamische

oder antiarabische Gefühle zu schüren, bis zu der Anschuldigung, dass die US-Regierung die Anschläge geplant habe, um die Einmärsche in Afghanistan und den Irak zu rechtfertigen. Auch die aktuelle COVID-19-Pandemie hat eine ganze Reihe von Verschwörungstheorien hervorgebracht, wie bereits in der Einführung diskutiert wurde.

Diese späteren Verschwörungstheorien sind Ausdruck eines Verschwörungsdenkens oder Konspirationismus, also des Glaubens oder der Neigung, überall Verschwörungen zu sehen und Verschwörungstheorien zu formulieren, um zu erklären, warum Dinge so geschehen, wie sie geschehen sind. Menschen, die über Verschwörungsdenken schreiben, folgen meist einer von zwei Denkschulen. Die eine Gruppe nimmt eine negative Sichtweise ein. Sie betrachten das Verschwörungsdenken als eine Tendenz, Ereignisse auch dann durch eine Verschwörungstheorie zu erklären, wenn es viel glaubwürdigere Erklärungen gibt. In der Folge leidet die Gesellschaft unter unnötigen Ängsten und Verwirrung.⁷ Im Gegensatz dazu nimmt die andere Gruppe einen positiven Standpunkt gegenüber dem Verschwörungsdenken ein. Sie behauptet, dass Verschwörungstheorien oft wahr sind und ihre Enthüllung der Verschwörungen deshalb der Gesellschaft nützt. Ein gutes Beispiel für diese positive Herangehensweise ist Kathryn Olmsted's *Real Enemies: Conspiracy Theories and American Democracy, World War I to 9/11*. Sie verfolgt zurück, wie die US-amerikanische Regierung heimlich danach strebte, das Land in beide Weltkriege zu verwickeln und sich an anderen Verschwörungen und Täuschungen beteiligte, wie etwa dem Watergate-Skandal und der Iran-Contra-Affäre. Sie führt aus, dass amerikanische Verschwörungstheorien sich im Laufe des 20. Jahrhunderts nicht mehr hauptsächlich um äußere und/oder innere Gruppen drehen, die sich gegen die Vereinigten Staaten von Amerika und ihre Regierung verschworen. Stattdessen konspirierte nun die US-Regierung gegen ihre eigenen Bürger. Die zunehmende Größe der Bundesregierung, deren Wachstum mit dem 1. Weltkrieg begann und sich seitdem immer weiter fortgesetzt hat, sei verantwortlich für diese Verschiebung. Für sie ist »eine Verschwörungstheorie ein Vorschlag über eine Verschwörung, die wahr sein kann oder auch nicht; sie wurde noch nicht bewiesen.« Nichtsdestoweniger hält Olmsted Verschwörungsdenken und Verschwörungstheorien letztlich für nicht sonderlich konstruktiv.⁸

Andere Gelehrte des Konspirationismus und der Verschwörungstheorien grenzen ihre Definition auf Vorstellungen ein, die nicht wahr und nicht beweisbar sind. Diese Sichtweise nahm ihren Ausgang mit dem Philosophen Karl Popper und seinem Buch *Logik der Forschung* von 1934. Der Politikwissenschaftler Michael Barkun schrieb: »Je pauschaler die Behauptungen einer Verschwörungstheorie werden, umso weniger relevant werden die Beweise ..., weil Verschwörungstheorien unbeweisbar sind.« Jedes Beweisstück gegen die Existenz einer Verschwörung wird einfach als Teil oder Produkt der großen Verschwörung zurückgewiesen. Deshalb sind Verschwörungstheorien im Sinne dieser restriktiveren Definition von Natur aus unwahr. Die Journalistin Anna Merlan, die Verschwörungstheorien untersucht hat, warnt jedoch: »Jeder, der Ihnen sagt, dass wir immer leicht fiktive Verschwörungen von echten unterscheiden können, hat vermutlich nicht viel über Geschichte gelesen.«⁹ Der Fokus dieses Buches liegt auf der Art von Verschwörungstheorien, die von Barkun, Merlan und Thomas Konda untersucht werden, sodass sich relativ sicher sagen lässt, dass es sich um Fiktionen handelt und keine Tatsachen. Schließlich konnte bisher niemand einen echten Echsenmenschen oder einen nachweislichen Agenten der Illuminaten fassen, auch wenn viele Menschen schon lange nach ihnen Ausschau gehalten haben.

Welche Eigenschaften zeichnen eine Verschwörungstheorie aus? Kathryn Olmsted beobachtet, dass »Verschwörungstheorien einfache Möglichkeiten sind, komplizierte Geschichten zu erzählen.«¹⁰ Die Geschichte wird in vielen, wenn auch nicht in allen Verschwörungstheorien auf einen Kampf zwischen Gut und Böse reduziert. Wie Anna Merlan ausführt, sind die Narrative von Verschwörungen manchmal nicht einfach, sondern können kompliziert und verwirrend sein und in ihren Mehrdeutigkeiten und Widersprüchen sogar bis zur Zusammenhanglosigkeit reichen. Die Verschwörungstheorien in Milton William Coopers Underground-Klassiker *Behold a Pale Horse* (1991) sind genau wie seine anderen Schriften und seine Radiobeiträge gute Beispiele für solch wirres und chaotisches Denken. Merlan beobachtet ganz richtig: »Entscheidend ist eher, einen Feind zu identifizieren, als genau zu umreißen, was er getan hat.«¹¹

Wie sollen wir nun die verschiedenen Verschwörungen und Verschwörungstheorien bewerten, die es bis in die Nachrichten, die sozialen Medien und die Populärkultur schaffen? Wir können Ockhams Rasiermesser anwenden – auch bekannt als Sparsamkeitsprinzip. Es besagt, dass die einfache oder einfachere Erklärung für ein Ereignis oder Phänomen immer vorzuziehen ist, wenn es keinen Beweis für das Gegenteil gibt. Dieses Prinzip wird von guten Mechanikern ebenso befolgt wie von Wissenschaftlern. Mit anderen Worten, wenn das Auto oder der Computer nicht funktioniert, dann prüfen Sie immer zuerst, ob Benzin im Tank ist oder der Stecker in der Steckdose steckt.

Ein weiteres wichtiges Prinzip ist, klar zwischen dem zu unterscheiden, was möglich ist, und dem, was wahrscheinlich ist. Letztendlich ist nahezu alles möglich. Wenn jemand sagt, dass uns irgendwann in der Zukunft eine *Independence-Day*-artige Invasion Außerirdischer bevorsteht, dann kann man wirklich nicht behaupten, dass das unmöglich sei. Es ist noch nie zuvor geschehen (tut mir leid, Fans von *Ancient Aliens* und *Roswell*), aber das macht es noch nicht unmöglich. Es macht es jedoch hochgradig unwahrscheinlich. Es ist daher wichtig, die Wahrscheinlichkeit abzuschätzen, dass etwas wahr oder falsch ist, und nicht nur, ob es theoretisch möglich ist.

Der Skeptiker Michael Shermer hat eine Liste mit Eigenschaften einer Verschwörungstheorie zusammengestellt, die zuverlässige Indikatoren dafür sind, dass sie nicht wahr ist. Zuerst müssen wir beurteilen, ob die Punkte, die angeblich die Teile einer Verschwörungstheorie miteinander verbinden, wirklich auf kausale Weise verbunden sind oder einfach nur wahllose Zufälle sind. Entsprechend dem Prinzip von Ockhams Rasiermesser ist die einfachste Erklärung meist der wahllose Zufall. Eine andere Komponente, die Verschwörungstheorien gemeinsam ist, besteht darin, den Verschwörern nahezu grenzenlose Macht und Fähigkeiten zuzuschreiben. Im wahren Leben machen die Menschen jedoch Fehler, Pläne oder Intrigen laufen schief. Es gibt definitiv Grenzen hinsichtlich der tatsächlichen Macht der Verschwörer oder skrupellosen Diktatoren. George Orwells Großer Bruder mag unüberwindlich, allmächtig und allwissend gewesen sein, doch Hitler und Stalin waren es nicht. Und offensichtlich waren es auch die Illuminaten nicht, da ihre zwei Jahrhunderte andauernde Verschwörung immer noch nicht

erfolgreich war. Je komplizierter eine Verschwörungstheorie ist, umso schwieriger ist sie umzusetzen und umso weniger wahrscheinlich ist sie wahr. Außerdem ist sie umso schwieriger geheim zu halten, je mehr Menschen an ihr beteiligt sind. Die Idee, dass die Mondlandung von 1969 ein Schwindel war, ist deshalb lächerlich. Zwischen dem 20. Juli 1969 und dem 11. Dezember 1972 gab es insgesamt sechs Mondlandungen. Es wären tausende von Menschen nötig gewesen, um alles zu verschleiern. Dennoch hat im Laufe von mehr als 50 Jahren noch nie jemand diesen Schwindel aufgedeckt oder irgendwelche entsprechenden Bekenntnisse auf dem Sterbebett gemacht. Die Unwahrscheinlichkeit, dass all diese Menschen Stille über diese oder irgendeine andere großangelegte Verschwörung bewahren, ist umfassend analysiert worden. Dabei ist man zu dem Schluss gekommen, dass keine Verschwörung länger als vier Jahre existieren könnte, ohne dass jemand die Allgemeinheit von ihrer Existenz in Kenntnis setzt. Und die Illuminaten und die Neue Weltordnung gibt es jetzt wie lange?¹²

Verschwörungstheorien, die kühne Ziele von epischen und globalen Ausmaßen verfolgen, sind ziemlich unwahrscheinlich. Der durchschnittliche Verschwörer ist viel zu praktisch veranlagt, um die Welt Herrschaft als realistisches Ziel anzustreben. Verschwörungstheorien verbinden sich auf unglaubliche Weise mit großen Ereignissen, während sie gleichzeitig harmlosen oder unwichtigen Ereignissen eine bedrohliche oder bösartige Bedeutung zumessen. Bei der Darstellung einer Verschwörungstheorie werden häufig Fakten und Spekulationen miteinander vermischt. Diese Eigenschaft erschwert es, die Plausibilität und Wahrscheinlichkeit der aufgestellten Behauptungen zu ermitteln. Das ist ebenfalls ein deutliches Signal, dass die Verschwörungstheorie nicht wahr ist. Verschwörungstheoretiker zeigen oft wahllos ihr Widerstreben und Misstrauen gegenüber Regierungsbehörden und privaten Organisationen, die keine vernünftige und auf Fakten beruhende Grundlage haben. Und schließlich beharren Verschwörungstheoretiker oft auf ihren Thesen, ohne andere mögliche Erklärungen in Betracht zu ziehen. Sie ignorieren alle Beweise, die nicht zu ihren Theorien passen und erkennen nur solche Beweise an, die das stützen, was sie sowieso bereits glauben. Ein solches Verhalten ist das Kennzeichen einer Verschwörungstheorie, die falsch oder unecht ist.¹³

Michael Barkun betont, dass der Konspirationismus menschliche Ereignisse als die Produkte eines Plans oder Musters betrachtet statt als zufällige Vorkommnisse. Dieses Weltbild spiegelt sich in drei Aussagen wider, die in fast allen Verschwörungstheorien zu finden sind: (1) Nichts geschieht aus Zufall, (2) nichts ist so, wie es aussieht, und (3) alles ist miteinander verbunden. Die bösen Verschwörer in solchen Theorien sind sehr mächtig und aus diesem Grund sehr furchteinflößend. Ein positiver Effekt ist dagegen, dass dies der Welt einen Sinn verleiht. Es gibt einen Kampf zwischen Gut und Böse, der ausgefochten werden muss und das gibt dem Leben einen Zweck und eine Ordnung, sodass es nicht einfach nur zufällig und chaotisch ist.¹⁴ Barkun identifiziert darüber hinaus anhand des Umfangs der einzelnen Verschwörung drei Arten von Verschwörungen: (1) Ereignisverschwörungen, (2) systemische Verschwörungen und (3) Superverschwörungen. Eine Ereignisverschwörung konzentriert sich auf ein einzelnes Ereignis oder eine einzelne Gruppe verwandter Handlungen. Die Verschwörung zum Verschleiern von Obamas angeblicher Geburt in Kenia und die Behauptung, dass China das COVID-19-Virus aus einem Biowaffenlabor in Wuhan freigesetzt hat, um die Pandemie hervorzurufen, sind ereignisbezogene Verschwörungstheorien. Systemische Verschwörungstheorien haben einen viel größeren Umfang. Diese Arten von Verschwörungen streben danach, die Kontrolle über ein Land, eine Region oder sogar die Welt zu übernehmen. Gute Beispiele für systemische Verschwörungstheorien sind diejenigen, die auf den gefälschten »Protokollen der Weisen von Zion« beruhen. Laut diesen Theorien konspiriert eine Gruppe elitärer Juden stetig, verschiedene Nationen und schließlich die Welt zu übernehmen. Die monströsesten der Verschwörungstheorien sowohl in quantitativer als auch in qualitativer Hinsicht sind die Superverschwörungstheorien. Diese Theorien umfassen ein Netzwerk aus Ereignis- und systemischen Verschwörungen, die von einer unsichtbaren und unbekanntem Gruppe böser und scheinbar allmächtiger Verschwörer arrangiert werden, um ein allumfassendes Ziel zu erreichen. Die Vorstellung, dass außerirdische Invasoren an verschiedenen Verschwörungen mit irdischen Anführern beteiligt sind, um eine hybride Alien-Menschen-Rasse zu erschaffen, die die Erde übernimmt und die Menschheit ausrottet oder versklavt, ist eine existenzbedrohende Su-

perverschwörung. Wenn Verschwörungstheorien so groß werden, dass ganze Regierungen oder eine geheime Weltregierung dahintersteckt, ziehen sie sowohl rechts- als auch linksgerichtete regierungsfeindliche Gläubige an. Es ist ein Phänomen, das als »Fusion Paranoia« bezeichnet wird.¹⁵ Manche Superverschwörungstheorien nehmen einen eindeutig religiösen Fokus an. Barkun bezeichnet diese Fokusverschiebung als »improvisatorischen Millenarismus«, den er als Verschwörung definiert, die zu einem Gut-gegen-Böse-Kampf führt, der wiederum zur Vernichtung der Welt führt, auf den eine neue Welt folgt, in der das Gute siegreich regiert. Die religiösen Aspekte des improvisatorischen Millenarismus sind aus verschiedenen Komponenten des New-Age-Glaubenssystems abgeleitet. Der Prozess der Synkretisierung von Versatzstücken verschiedener Glaubensauffassungen – christlich, islamisch, buddhistisch, theosophisch und neopaganistisch neben vielen anderen Möglichkeiten – erzeugt die verschiedenen Versionen des improvisatorischen Millenarismus. New-Age-Traditionen dienen als kultisches Milieu, das ständig zu neuen Versionen verquirlt wird.¹⁶

Verschwörungstheoretiker nehmen für sich in Anspruch, ihre Behauptungen auf Beweisen und Tatsachen aufzubauen, die ihre Theorien wahr und richtig machen. Als Nachweis werden aufwendige Aufstellungen von Fußnoten, Diagrammen, Tabellen, Grafiken und Bibliografien geliefert, die den Eindruck eines wahrhaft wissenschaftlichen Apparates erwecken. Wie der Historiker Richard Hofstadter 1964 aufschlussreich ausführte, bietet der verschwörungstheoretische Gelehrte den

Anschein der sorgfältigsten, gewissenhaftesten und scheinbar schlüssigen Hingabe an Details, die aufwendige Ansammlung von anscheinend überzeugenden Beweisen für die fantastischsten Schlussfolgerungen, die sorgsame Vorbereitung für den großen Schritt vom Unleugbaren zum Unglaublichen ... Er besitzt nur wenig Hoffnung, dass seine Beweise eine feindselige Welt überzeugen werden. Seine Bemühungen, sie anzuhäufen, haben etwas von einem defensiven Akt, der seinen Rezeptionsapparat abschottet und ihn davor bewahrt, sich mit verstörenden Überlegungen auseinanderzusetzen, die seinen Ideen nicht zuträglich sind.¹⁷

Jeder, der versucht hat, sich seinen Weg durch den Ansturm hochgradig technischer, aber unaufrichtig und zweifelhaft relevanter Beweise zu bahnen, die das Vorhandensein von Gaskammern in nationalsozialistischen Vernichtungslagern widerlegen oder die wahre Verschwörung hinter dem Einsturz des World Trade Centers aufdecken oder die Tatsache der Fälschung von Obamas Geburtsurkunde erklären sollen, wird verstehen, wovon Hofstadter redet. Noch problematischer ist, dass eine Verschwörungstheorie umso schwieriger zu falsifizieren ist, je größer und allumfassender sie daherkommt. Jeder Beweis, der eine Verschwörungstheorie diskreditiert, kann als Machwerk der allmächtigen Verschwörer wegeklärt werden. Als Ergebnis ist es ein Akt des Glaubens, solche Superverschwörungen als wahr anzusehen, und nicht das Ergebnis von Untersuchungen und Recherchen, die zu einem logischen Schluss führen. Stattdessen kommt der Glaube an eine Verschwörungstheorie zuerst und wird gefolgt von Versuchen, Beweise zu finden, die die ursprüngliche Vorstellung verstärken, ganz egal wie tendenziös, irrelevant oder aus dem Kontext gerissen diese Beweise sind. Solche Verschwörungstheorien sind praktisch nicht zu widerlegen, wenn wahre Gläubige das Zielpublikum sind.¹⁸

In der Welt des Denk- und Wissensmülls werden Verschwörungstheorien meist von Pseudowissenschaft und Pseudohistorie begleitet. Barkun hat diese Formen des Wissensmülls als stigmatisiertes Wissen klassifiziert.¹⁹ Während diese Formen des Wissens von den etablierten Wissenschaftlern an Universitäten und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen als falsch und irrig eingestuft werden, sehen ihre Unterstützer die Ideen als wahr an. Barkun unterteilt stigmatisiertes Wissen in fünf Kategorien. Erstens gibt es das verlorene Wissen. Es ist die verschollene Weisheit der antiken Vergangenheit aus mythologischen Orten wie Atlantis oder die größtenteils vergessene Überlieferung irgendeines antiken Weisen wie Hermes Trismegistus. Verdrängtes Wissen ist die zweite Kategorie. Diese bezieht sich auf Formen des Wissens, die einst als gültig und authentisch angesehen wurden, nun aber als unwahr und suspekt gelten. In der Vergangenheit gab es die sogenannten okkulten Wissenschaften wie Alchemie, Astrologie, weiße Magie und Hermetik. Von der Renaissance bis weit nach Beginn der wissenschaftlichen Revolution im 17. Jahrhundert versuchten sich respektable Gelehrten

an den okkulten Wissenschaften. Der Astronom Johannes Kepler und der Proto-Psychiater Simon Forman besserten ihr Einkommen durch das Erstellen von Horoskopen auf. Sie waren dabei keine Ausnahmen. Die okkulten Wissenschaften wurden allgemein als Wissenschaft betrachtet und galten als respektable Formen der Gelehrsamkeit. Zum verdrängten Wissen gehören überholte wissenschaftliche Theorien – wie das geometrische Konzept des Universums, die Phrenologie und die Lamarcksche Evolutionstheorie –, die einst als glaubwürdiges Wissen angesehen wurden, dies aber nicht mehr sind. Eine dritte Kategorie ist das ignorierte Wissen; dazu gehört zum Beispiel die Volksmedizin, die man in Gruppen mit niedrigem gesellschaftlichem Status findet, wie etwa unter isoliert lebenden und armen Menschen auf dem Lande.

Eine andere große Kategorie ist verworfenes Wissen, also Wissen, das von der normalen Gesellschaft bei seinem Auftauchen abgelehnt wurde und auch seitdem keine Akzeptanz erfahren hat. Barkun verwendete das Beispiel der Entführung durch Außerirdische, das von Anfang an von den Behörden als Unsinn abgelehnt wurde und es dennoch weiterhin schafft, Millionen Gläubige anzuziehen, darunter viele, die behaupten, selbst entführt worden zu sein. Barkun weist außerdem darauf hin, dass die Verwendung des Begriffes und des Konzeptes des »verworfenen Wissens« (»rejected knowledge«) erstmals 1974 durch den englischen Wissenschaftler James Webb erfolgte. Webb setzte das Okkulte mit dem abgelehnten Wissen gleich, allerdings konzentrierte sich seine Konzeption des Okkulten auf den »verborgenen« Aspekt des Wortes als auf den magischen. Webb beschrieb das so:

Das Okkulte ist *verworfenes Wissen*. Es kann Wissen sein, das von der herrschenden Kultur aktiv verworfen wurde, oder Wissen, das sich freiwillig von den Gunstbezeugungen seiner Zeit zurückgezogen hat, weil es erkannt hat, dass es mit der herrschenden Lehre nicht vereinbar ist ... [es ist] ein Untergrund, dessen grundsätzliche Gemeinsamkeit die Opposition gegen die herrschenden Kräfte ist.

Sein Konzept des »verworfenen Wissens« enthält Aspekte aus Barkuns fünf Arten des stigmatisierten Wissens.²⁰

Barkuns fünfte Kategorie ist unterdrücktes Wissen. Das ist Wissen, von dem die Autoritäten wissen, dass es wahr ist, das aber dennoch verschwiegen wird. Die Gründe für die Unterdrückung dieses Wissens sind unterschiedlich. In manchen Fällen möchten die Behörden eine Panik der Öffentlichkeit oder gefährliche Ausbrüche öffentlicher Empörung vermeiden. Wir wissen, dass die US-amerikanischen Autoritäten besorgt waren, die UFO-Aufregung und -Manie könnten die Art von Hysterie provozieren, die Orson Welles' Radio-Hörspiel von H. G. Wells *War of the Worlds (Krieg der Welten)* im Jahre 1938 ausgelöst hatte. In anderen Fällen könnte das Motiv eigennützig oder bösaartig gewesen sein. Technische Fakten über den Einsturz des World Trade Centers am 11. September 2001 könnten unterdrückt werden, um die wahren Schuldigen hinter dem Angriff zu schützen, wie etwa die CIA oder den Mossad. Informationen über die Ursprünge von AIDS oder COVID-19 könnten unterdrückt werden, um zu verschleiern, dass sie irgendetwas Biowaffe sind. Viele Menschen könnten die Existenz von unterdrücktem Wissen vermuten, aber nur wenige kennen die wirklichen Fakten und Beweise, die nicht weitergegeben werden dürfen. Barkun erklärt, dass die Kategorie des unterdrückten Wissens Aspekte der anderen Formen des stigmatisierten Wissens umfasst. Entsprechend können die Anhänger der Theorie des stigmatisierten Wissens behaupten, dass die Stigmatisierung Teil einer Verschwörung ist, um der Öffentlichkeit die Wahrheit vorzuenthalten. Die Stigmatisierung wird daher zu einem Zeichen, dass das Wissen in Wirklichkeit wahr ist. So wird die Notwendigkeit umgangen, die Behauptung durch empirische Beweise zu validieren.²¹

Ein anderes kulturelles Phänomen, das eine dauerhafte Grundlage für Pseudowissenschaft, Pseudohistorie und Verschwörungstheorien bietet, ist das kultische Milieu. Das Konzept des kultischen Milieus gewann in der Wissenschaft im Jahre 1972 Bekanntheit mit der Veröffentlichung des inzwischen klassischen Artikels »The Cult, the Cultic Milieu and Secularization« des britischen Soziologen Colin Campbell.²² Wie der Titel verrät, versuchte Campbell etwas über das Wesen von Kulturen zu erklären, die oft mystisch, locker organisiert und flüchtig sind und einem Glaubenssystem folgen, das von der normalen Gesellschaft als abweichend betrachtet wird. Er sah Kulte zu Recht als eine

Form der Religion an, die außerdem verschiedene Aspekte der Pseudohistorie, der Pseudowissenschaft und des Konspirationismus enthält. Campbell erkannte, dass Kulte entstehen und sich später auflösen und verschwinden. Während ältere Kulte absterben, würden wieder neue auftauchen. Es ist die Existenz eines kultischen Milieus, die den Fortbestand von Kulturen erst möglich macht. Das kultische Milieu war eine Subkultur. Sie bestand aus den Magazinen, Pamphleten, Vorträgen, Radiosendungen und Versammlungen, die verschiedene abweichende oder unorthodoxe Vorstellungen und Ideen verbreiteten. Seit Campbell 1972 seine Forschungen veröffentlichte, haben das Internet und Spartensender in den Fernseekabelnetzen die heterodoxen Ideen und Vorstellungen des kultischen Milieus einem immer größer werdenden Publikum nähergebracht. Buchhandlungen haben oft eine New-Age-Abteilung, während pseudohistorische und pseudowissenschaftliche Werke in den Abteilungen für Geschichts- und Naturwissenschaft neben den etablierten Büchern stehen. *Ancient Aliens* und *The Curse of Oak Island* haben gemeinsam mit *Paranormal Stars*, *American Pickers*, *Swamp People* und ähnlichen »hochwertigen« Sendungen die traditionellen Geschichtssendungen im History Channel an den Rand gedrängt. Andere, einst vielversprechende Netzwerke wie Discovery, der Learning Channel und Arts and Entertainment haben ebenfalls ihren ursprünglichen Schwerpunkt des Bildungsfernsehens auf den Gebieten der Natur- und Geschichtswissenschaften sowie verwandten Feldern aufgegeben. Sie sprechen stattdessen das an, was Campbell als die Essenz der Kultisten bezeichnet hat – dass sie Suchende sind. Was sie suchen, ist eine Möglichkeit, spirituelle Wahrheit und persönliche Erfüllung außerhalb der traditionellen Glaubenssysteme der etablierten Religionen zu finden.

Das kultische Milieu bietet eine gewaltige Sammlung an heterodoxen Ideen und Vorstellungen – das verworfene Wissen von Webb und das stigmatisierte Wissen von Barkun. Die Vielfalt des kultischen Milieus und seine Fähigkeit, seine Komponenten immer wieder neu zu einem unendlichen Kaleidoskop an Glaubensvorstellungen und Ideologien zusammenzusetzen sind es, was die Entstehung neuer Gruppen Suchender und die Beständigkeit des kultischen Phänomens überhaupt erst ermöglichen. Darüber hinaus erfährt das kultische Milieu erhebliche Unterstützung von den »passiven Konsumenten«, wie Campbell sie nennt.

Diese passiven Konsumenten haben Interesse und Neugierde für die abweichenden Vorstellungen und Ideen des kultischen Milieus. Das bedeutet, dass sie die Bücher und Zeitschriften kaufen, die Radiosendungen anhören, die Fernsehsendungen schauen, die Vorträge und Konferenzen besuchen, auf die Websites gehen und manchmal auch kultische Dienstleistungen nutzen, wie Wahrsagen und Handlesen. Sie organisieren vielleicht sogar eine Séance (auch wenn das in vielen Horrorfilmen der direkte Weg in die Katastrophe ist). Veranstaltungen wie AlienCon sind die Verkörperung des kultischen Milieus. Der Fokus mag vordergründig auf der Sendung *Ancient Aliens* liegen, doch ein Besucher kann im Handel viel mehr finden als nur *Ancient Aliens*-T-Shirts. Es gibt Aromatherapien, Heilkräuter und andere alternativmedizinische Waren neben den verschiedensten New-Age-Produkten. Am Stand des Verlages Inner Traditions gibt es eine Vielzahl an Büchern, die sich mit allen Aspekten des kultischen Milieus befassen, von *Awakening Your Crystals* und *Soul Dog* bis *Dark Fleet: The Secret Nazi Space Program and the Battle for the Solar System* und *The Murder of Moses*. Viele Teilnehmer an solchen Veranstaltungen sind Suchende und wahre Gläubige, noch mehr aber sind passive Konsumenten, die eher aus Neugierde statt aus Hingabe dort sind.

Im Jahr 2012 hielt Colin Campbell an der Universität Leipzig einen Vortrag mit dem Titel »The Cultic Milieu Revisited«. Darin diskutierte er, wie der orthodoxe Mainstream, der bis in die 1960er vorgeherrscht hat, seit 1972 niedergegangen ist. Unsere Gesellschaft ist heute heterodoxer, pluralistischer und toleranter. Teil dieser neuen Kultur ist, dass die New-Age-Bewegung, die sich aus dem kultischen Milieu entwickelt hat, in die Normalität vorgerückt ist. Infolgedessen ist ein Großteil des kultischen Milieus nicht mehr kultisch, das heißt, abweichend und marginalisiert.²³ Es gibt aber weiterhin ein Milieu. Es ist das Milieu des Okkulten, des Übernatürlichen, der Pseudowissenschaft, der Pseudohistorie und des Konspirationismus, die sich vom traditionellen Lernen, der höheren Bildung und der Welt der Wissenschaft absondern. Es ist das Wissensmüll-Milieu. Dieses Milieu gibt es schon sehr lange. Es ist eine Reaktion auf die Entzauberung der Welt durch Aufklärung, Säkularisierung und Modernismus, die heute Teil der westlichen Kultur sind.²⁴ Und es ist nicht unbedingt ein positiver Teil der westlichen

Kultur, wie das düstere Beispiel des Nationalsozialismus beweist. Das kultische Milieu oder der Wissensmüll richtet sich gegen Mainstream-Autoritäten wie Akademiker, Intellektuelle, Wissenschaftler und Regierungsexperten sowie gegen das Wissen, das diese repräsentieren.²⁵ Das ist es, was James Webb als das Okkulte bezeichnete, sowohl im Untergrund als auch im Establishment. Die aktuelle Forschung nennt diese Version des kultischen Milieus eine oppositionelle Subkultur. Sicherlich, Verschwörungstheoretiker und Ufologen nehmen eine oppositionelle Haltung gegenüber allen Informationen ein, die von Regierungsstellen oder Universitäten kommen (es sei denn, diese stimmen mit ihren Meinungen überein). Das sind die Grundlagen für Verschwörungstheorien, Pseudowissenschaft und Pseudohistorie.

Worin bestehen die Unterschiede und Gegensätze zwischen Pseudogelehrsamkeit oder Wissensmüll und methodologisch einwandfreier und empirisch basierter Gelehrsamkeit? Etablierte Wissenschaftler setzen bei ihren Schlussfolgerungen auf Beweise und Daten. Zuerst kommen Recherchen, Forschungen und das Sammeln von Fakten, diese beeinflussen dann die Schlussfolgerungen und Interpretationen. Wissenschaftler erkennen außerdem an, dass die Entdeckung neuer Beweise sie zwingen kann, Schlussfolgerungen zu revidieren, die zuvor eindeutig und solide schienen. Gültige Interpretationen von Beweismaterial erfordern ein Verständnis des Kontexts, der die historischen Dokumente und Artefakte erzeugt hat. Im Gegensatz dazu beginnen Pseudogelehrte mit ihren Schlussfolgerungen und Theorien und picken sich dann die Beweise heraus, die ihre vorgefassten Schlüsse zu unterstützen scheinen. Wenn das Beweismaterial nicht gut passt, pressen sie es dennoch an den gewünschten Ort. Bei dieser Vorgehensweise wird oft der historische Kontext des Materials ignoriert.

Etablierte Wissenschaftler bilden eine Forschungsgemeinschaft, die Ideen austauscht und sich an Debatten und Diskussionen beteiligt. Sie beurteilen und kritisieren einander durch gegenseitige Bewertungen (»Peer Review«). Es gibt zahllose Gelegenheiten, bei denen die etablierte Wissenschaft sich letztendlich geirrt hat. Wenn die etablierte Wissenschaft mit dem Fehler und ausreichend Gegenbeweisen konfrontiert wird, dann passt sie die Theorie oder Interpretation entsprechend an. Als Alfred Wegener seine Theorie der Kontinentalverschiebung vor-

stellte, wurde diese von anderen Wissenschaftlern verspottet. Mit der Zeit wurden jedoch Beweise und Belege gesammelt, die zeigten, dass er prinzipiell Recht hatte. In der Folge tauchte das Konzept der Plattentektonik auf und korrigierte Wegeners ursprüngliches Konzept auf eine Weise, die den Vorgang der Kontinentalverschiebung besser erklärte.²⁶ Forschungseinrichtungen besitzen Mechanismen zur Selbstkorrektur, die in ihre Methoden und Institutionen integriert sind. Das alles trägt dazu bei, dass das menschliche Wissen durch Naturwissenschaft, Geschichte und ähnliche Disziplinen vorangebracht wird.

Die Pseudogelehrsamkeit hält sich nicht an die empirischen Methoden und die Prozeduren zur Selbstkorrektur. Man hört so gut wie nie davon, dass Pseudowissenschaftler einander öffentlich kritisieren, auch wenn ihre einzelnen Theorien miteinander ebenso (oder noch mehr) uneins sind wie mit den etablierten Theorien und Interpretationen. Die Kritik eines anderen Pseudowissenschaftlers erfolgt niemals in gedruckten Medien oder vor einer Fernsehkamera. Beobachter bemerken manchmal das Aufblitzen professioneller Rivalitäten und Meinungsverschiedenheiten bei Veranstaltungen wie AlienCon oder häufiger noch bei kleineren Treffen.²⁷ Pseudowissenschaftler führen keine Peer Reviews oder andere Prozeduren zur Selbstkorrektur durch.

Wie können Pseudogelehrsamkeit und Wissensmüll in Naturwissenschaft, Geschichte und anderen Disziplinen von der allgemeinen Öffentlichkeit anerkannt werden? Das ist eine schwierige Frage. Pseudowissenschaftler nutzen eine ganze Reihe von Techniken, um ihre Glaubwürdigkeit aufzubessern oder von Fragen abzulenken, die sich in Bezug auf ihre Glaubwürdigkeit ergeben könnten. Sie verwenden veraltete und überholte Wissenschaften und Theorien und präsentieren sie als hochaktuelle Forschungen, um ihre Ideen und Theorien zu unterstützen. So könnten sie zum Beispiel Ignatius Donnelly's *Atlantis: The Antediluvian World* (*Atlantis: Die vorsintflutliche Welt*) zitieren, das 1882 veröffentlicht wurde, um ihre Ideen über Atlantis und andere verlorengegangene Kontinente zu untermauern. Donnelly's Buch ist heute ein Klassiker der Atlantologie, aber das macht es noch lange nicht zu einer glaubwürdigen wissenschaftlichen Quelle. Zu seiner Zeit waren dessen Thesen nicht so weit hergeholt, wie sie heute wirken. Sie waren jedoch auch damals schon ziemlich abwegig. Seither haben wissenschaftliche

Erkenntnisse dafür gesorgt, dass der Inhalt dieses Buches völlig unglaubwürdig ist.²⁸ Gleiches gilt auch für die Theorien von der Hohlwelt, dem zivilisierten Leben auf dem Mars oder der allumfassenden Ausbreitung und des entsprechenden Einflusses der Kultur von Atlantis oder des alten Ägypten.

Pseudogelehrte wenden außerdem viel Zeit auf, um etablierte Akademiker und Wissenschaftler zu verunglimpfen. Sie beschuldigen sie, diejenigen zu sein, die überholte oder ganz und gar falsche Theorien und Interpretationen verwenden, die das orthodoxe Wissen bilden. Sie stellen etablierte Wissenschaftler als Personen dar, die sich auf Nichtigkeiten und Trivialitäten konzentrieren, statt das ganze Bild und die große Wahrheit im Auge zu behalten. Beständig greifen Pseudogelehrte die Zuverlässigkeit und Glaubwürdigkeit von Experten an. Wenn überhaupt, dann sind diese Arten von Angriffen auf Experten und das Konzept des Fachwissens heute größer und beständiger denn je, wie die verwirrende Leugnung der COVID-19-Pandemie zeigt.²⁹

Der Besitz von akademischen Qualifikationen in Form von Universitätsabschlüssen, akademischen Positionen und wissenschaftlichen Veröffentlichungen ist zu einer Quelle des Misstrauens geworden und bietet Grund, alles abzulehnen, was etablierte Wissenschaftler auf ihrem Fachgebiet zu sagen haben mögen.

Falls sich jedoch eine Gelegenheit ergibt, von einem etablierten Wissenschaftler Unterstützung für Pseudowissen zu erhalten, sind akademische Qualifikationen plötzlich gültig und glaubwürdig. Ein gutes Beispiel für dieses Phänomen ist Barry Fell, der Autor von *America BC: Ancient Settlers in the New World* (1976) und ähnlicher Bücher. Fell behauptete, dass antike keltische, keltiberische, irische und sogar ägyptische Menschen regelmäßig Nordamerika besucht und dort in den Jahrhunderten vor 500 v. Chr. und dem Aufstieg der klassischen Zivilisation Kupfer abgebaut hätten. Diese Besuche hätten sich noch jahrhundertlang bis in die frühchristliche Ära fortgesetzt. Als Beweise für diese Kontakte werden unter anderem Steinstrukturen am Mystery Hill, New Hampshire, aufgeführt. Ein anderer Beweis seien angebliche Inschriften in der irischen Ogham-Schrift, die Fell zu entziffern können behauptete. Die Authentizität vieler dieser Inschriften und Fells Fähigkeit, diese zu übersetzen, wurden und werden von den meisten

Archäologen zurückgewiesen. Trotzdem war Fell Professor an der Harvard University, besaß also eine beeindruckende akademische Qualifikation. Diese wurde von seinen Unterstützern immer wieder vorgebracht. Und tatsächlich war Fell ein hoch angesehener Professor – für Zoologie. Dieser Teil wurde immer weggelassen, wenn er in irgendeiner Dokumentation über präkolumbische Besucher in Amerika vorkam. Diese Auslassung bei der Darstellung seiner Expertise und seiner Qualifikationen muss einer nachdenklichen Person im besten Fall unredlich erscheinen.

Eine andere Taktik der Verbreitung von Wissensmüll besteht darin, die Leser mit Details zu erschlagen. Der Archäologe Garrett Fagan nennt dies eine »Kitchen-Sink«-Argumentationsweise.³⁰ (A. d. Ü.: dies bezieht sich auf die engl. Redewendung »everything but the kitchen-sink«, also alles bis auf die Küchenspüle, d. h. alles, auch völlig unwichtige und banale Sachen – bis auf eben besagte Spüle.) Jerome R. Corsis Buch *Where's the Birth Certificate? The Case that Barack Obama Is Not Eligible to Be President* (2011) enthält eine Unmenge an Details. Ergebnis ist die Verwirrung der Leser, die sich am Ende fragen, ob an den Behauptungen der Birther nicht doch etwas dran sei, wenn es doch so viele Beweise gibt. Das lenkt von der Tatsache ab, dass die Datenlage für Obamas Geburt im Bundesstaat Hawaii für objektive Beobachter unanfechtbar ist.

Pseudowissenschaftler setzen bei ihrer Beweisführung häufig ganz besonders auf Anomalien. Eine Anomalie ist etwas Seltsames, Unerwartetes, Unnormales oder Eigentümliches. Mit anderen Worten, es gibt keine Erklärung dafür. UFOs sind unidentifizierte Flugobjekte – das ist die Bedeutung des Akronyms. Die große Mehrzahl der unidentifizierten Flugobjekte lässt sich als etwas ganz Normales erklären. Ufologen dagegen zögern nicht zu behaupten, dass die restlichen unerklärten UFO-Berichte Beweise für Besuche von Außerirdischen sind. Dabei sind diese unerklärten Sichtungen eines UFOs Anomalien. Liegt es im Bereich des Möglichen, dass es sich bei diesen anomalen Sichtungen um ein außerirdisches Raumschiff handelt? Ja, das tut es, genau wie eine künftige außerirdische Invasion möglich ist. Im Moment jedoch gibt es keinen glaubwürdigen Beweis dafür, dass die anomalen UFO-Sichtungen irgendeine Art von fliegender Untertasse sind. Eine Ano-

malie kann nicht als Beweis oder Gegenbeweis für irgendetwas anderes dienen als die Tatsache, dass wir nicht alle Antworten haben. Michael Shermer hat darauf hingewiesen, dass stichhaltige Überzeugungen und Theorien »nicht auf einzelnen Fakten allein aufgebaut sind [die Anomalien widerlegen können], sondern auf einem Zusammentreffen, also einer Konvergenz, von Beweisen aus mehreren Forschungsrichtungen«. Diese Verwendung eines Zusammentreffens von Beweisen und vergleichenden Methoden, wenn sie empirisch angewandt werden, sind es, die die Sozial- und Geschichtswissenschaften wissenschaftlich machen. Falls außerdem irgendetwas nicht wissenschaftlich erklärt werden kann, bedeutet das nicht, dass es niemals erklärt werden wird. Im Laufe der Jahre hat die Wissenschaft viele Mysterien und scheinbar unerklärliche Phänomene aufgeklärt. Richtig ist es, eine abwartende Haltung einzunehmen, statt alles auf übernatürliche oder paranormale Erklärungen abzuwälzen.³¹

Pseudowissenschaftler greifen oft auch auf die Taktik zurück, die Beweislast umzukehren. Mit anderen Worten, sie werfen eine reißerische Behauptung in die Runde und verlangen, dass diese gültig bleibt, bis die etablierten Wissenschaftler sie widerlegt haben. Dabei ist es Aufgabe der Pseudowissenschaftler, ihre Behauptungen zu beweisen. Der skeptische Wissenschaftler Carl Sagan sagte: »Außerordentliche Behauptungen verlangen nach außerordentlichen Beweisen.« Er ist nicht der Erste, der diese Maxime vorbrachte. Mitte des 18. Jahrhunderts schrieb der Philosoph David Hume: »Ein kluger Mann bemisst ... seinen Glauben nach den Beweisen.«³² Verbreiter von Wissensmüll treten dann oft den Rückzug an und behaupten, dass sie ja nur fragen würden. Das stimmt, doch die tendenziösen und suggestiven Fragen haben vor allem den Zweck, die Beweislast hinsichtlich ihrer abseitigen Behauptungen abzuwälzen.

Wissensmüll geht außerdem mit einer Umkehrung von Fakten und Fiktionen einher. Für Anhänger von Pseudohistorie, Pseudowissenschaften und Verschwörungstheorien werden fiktive Ereignisse und Konzepte zu einem Teil der realen Geschichte. Edward Bulwer-Lyttons *The Coming Race* (1871) ist ein früher utopischer Science-Fiction-Roman über die Entdeckung einer unterirdisch lebenden menschlichen Gesellschaft. Deren Mitglieder haben unglaubliche kreative und dest-

ruktive Kräfte namens Vrill entwickelt, mit deren Hilfe sie einen Großteil ihrer unterirdischen Welt erweitert und erobert haben. Wenn sie jemals an die Oberfläche kommen, würde dies unweigerlich die Auslöschung der Menschen bedeuten, die auf der Erde leben. Seit dem Nationalsozialismus sind vage Geschichten über eine oder mehrere Vrill-Gesellschaften im Umlauf, wie ein Artikel des Wissenschaftsjournalisten und Auswanderers Willy Ley im Jahre 1947 belegte. Dieser sorgte für alle möglichen wilden Spekulationen über eine Nazi-Vrill-Gesellschaft und die Versuche des Dritten Reichs, Vrill als eine Art Wunderwaffe auszunutzen. Die Recherchen von Nicholas Goodrick-Clarke rückten die Vrill-Gesellschaft in eine etwas prosaischere Perspektive, doch die Umkehrung von Fakten und Fiktion war bereits im kultischen Milieu verankert.³³

Etablierte Wissenschaftler haben die akkurate Beobachtung gemacht, dass Wissensmüll – anders als die etablierten Naturwissenschaften, Geschichtswissenschaften und anderen Disziplinen – sich nicht durch andauernde Forschung weiterentwickelt, die neue Fakten und Beweise enthüllt, mit denen dann neue und verbesserte Theorien und Interpretationen ermöglicht werden. Die Wahrheit über die empirische Forschung und Wissenschaft besteht darin, dass ihre Erkenntnisse und Theorien immer vorläufig sind. Interpretationen und Theorien ändern sich, wenn neue Forschungen zu neuen Wegen des Nachdenkens über ein Thema anregen. Wie sehr haben sich Erich von Dänikens Vorstellungen über antike Astronauten geändert, seit sein Buch *Erinnerungen an die Zukunft* im Jahre 1968 erstmals veröffentlicht wurde? Welche neuen Beweise und Einsichten hat er enthüllt und entwickelt? Angesichts seiner nachfolgenden Bücher und seiner Auftritte in *Ancient Aliens* lässt sich konstatieren, dass es in mehr als 50 Jahren keine signifikant neuen Erkenntnisse gegeben hat. Anhänger von Charles Hapgoods Erdkrustenverschiebung oder der damit verwandten Idee einer verlorengegangenen antiken Superzivilisation, die unter dem antarktischen Eisschild liegt, haben keine neuen Beweise aufgedeckt, die seine Theorien stützen. Fortschritte der herkömmlichen Naturwissenschaften haben zu neuen Tests und Messungen geführt, die Hapgoods Hypothesen über die Polverschiebungen hätten beweisen können, wenn sie aufgetreten wären. Genau genommen weisen sie sogar auf das Gegenteil hin.

Hapgood lag falsch, es sei denn, Sie sind ein wahrer Gläubiger, der die Wissenschaft ignoriert. Das Scheitern pseudowissenschaftlicher Hypothesen bei dem Versuch, sich als wissenschaftliche Theorien zu etablieren, ist ein ziemlich deutliches erkenntnistheoretisches Warnsignal.

Eine Frage, die seit den 1930er Jahren im Raum steht, ist die Demarkationslinie zwischen echter Wissenschaft und Pseudowissenschaft, die sich ausweiten lässt auf die Abgrenzung zwischen empirischem Wissen und Wissensmüll. Der Philosoph Karl Popper erklärte, die Grenze, die Wissenschaft von Pseudowissenschaft trennt, bestehe darin, dass die Behauptungen der Pseudowissenschaft nicht durch Experiment oder Beobachtung falsifizierbar seien. Der Evolutionsbiologe und Skeptiker Massimo Pigliucci wies darauf hin, dass diese Demarkationslinie einen großen Teil der Felder von Biologie und Geologie zusammen mit der Psychologie, den Sozialwissenschaften und der Geschichtswissenschaft im Bereich der Pseudowissenschaft zurücklässt. Vertreter dieser Disziplinen können nicht immer oder vielleicht auch niemals Experimente durchführen, doch sie sammeln systematisch, quasi wie Detektive auf forensische Art und Weise Beweise, Fakten und Daten. Dieser Prozess erlaubt es allen Wissenschaftlern und Forschern, Schlussfolgerungen über das zu ziehen, was sie untersuchen. Je mehr Beweise sie sammeln, umso stärker die Schlussfolgerung. Wir sollten uns immer wieder vergegenwärtigen, dass Wissenschaft eher darauf aus ist, zu beweisen, dass eine Hypothese oder Theorie nicht korrekt oder falsch ist, als darauf, dass eine Theorie korrekt oder wahr ist. Wie bereits erwähnt wurde, ist die Wahrheit in der Wissenschaft immer vorläufig und niemals absolut. Das gilt auch für andere Disziplinen, die einen eher vergleichenden und nachweisorientierten Ansatz verwenden, wie etwa die Geschichtswissenschaft. Historiker versuchen, mithilfe der noch vorhandenen historischen Beweise die Ereignisse der Vergangenheit so gut wie möglich zu rekonstruieren. Da es für manche Epochen kaum bzw. keine historischen Nachweise gibt, während sie für neuere Zeiten in ihrer Fülle nahezu überwältigend sein können, kann historisches Wissen nicht permanent sein. Historiker interpretieren außerdem das, was sie in ihren Recherchen zusammengetragen haben und geben ihm Kontext und Sinn. Das berufliche Ethos verlangt, dass all dies im Geiste der Fairness geschieht, der versucht, Voreingenommenheit und Subjektivität

so weit wie möglich zu vermeiden. Wenn die Geschichtswissenschaft, genauso wie die Naturwissenschaft, entlang strenger wissenschaftlicher Standards und Methoden betrieben wird, sollte sie viel dazu beitragen können, Mythen, Missverständnisse und regelrechte Fälschungen der Pseudohistorie und Pseudowissenschaft zu enthüllen und gleichzeitig die Welt und die Vergangenheit verständlicher zu machen.

Wie ist das nun also mit der Abgrenzung zwischen etabliertem akademischem Wissen und Wissensmüll oder Pseudowissen? Es gibt Abstufungen von Wissensmüll. Manche Arbeiten und Darstellungen sind völliger Quatsch, andere dagegen sind Kombinationen, in denen ein gewisser Grad an etabliertem akademischem Wissen mit Wissensmüll gemischt wird. Dort wird eine Abgrenzung schwierig. Für Wissenschaftler, vor allem für solche mit einer Spezialisierung in dem betreffenden Gebiet ist es ziemlich einfach, eine Arbeit mit Wissensmüll zu erkennen. Ein Juwelier ist schließlich auch in der Lage festzustellen, ob ein Diamant von höchster Qualität, minderwertig oder eine Fälschung ist. Anders ist es für die allgemeine Öffentlichkeit, die kein Spezialwissen besitzt. Sie kennt die wissenschaftliche Literatur nicht, ist nicht mit den historischen Dokumenten vertraut, ist sich der richtigen Methodologie nicht bewusst und besitzt möglicherweise nicht die Fertigkeiten zum kritischen Denken, die nötig sind, um die verschiedenen, in diesem Kapitel diskutierten Warnsignale wahrzunehmen. Deshalb müssen sich etablierte Wissenschaftler und Experten mit Wissensmüll als einer Herausforderung auseinandersetzen. Wie wir im nächsten Kapitel sehen werden, hat die Kognitions- und Sozialpsychologie auch einige Aspekte der menschlichen Natur aufgedeckt, die dafür sorgen, dass Wissensmüll attraktiv und glaubwürdig erscheint.

Warum glauben Menschen seltsame Dinge?

Die Gründe des unterlegenen Mannes für den Hass auf Wissen sind nicht schwer auszumachen. Er hasst es, weil es komplex ist – weil es eine unerträgliche Belastung für sein dürftiges Vermögen ist, Ideen aufzunehmen. Daher sucht er immer nach Abkürzungen. Alle Aberglauben sind Abkürzungen. Ihr Ziel ist es, das Unverständliche einfach und sogar offensichtlich zu machen.

H. L. MENCKEN¹

In einer Situation der Angst und Unsicherheit ist es wahrscheinlich, dass sich der Aberglaube deutlich zeigt. Das kann man vielleicht als Regression zu infantilen Einstellungen oder zu Glaubensüberzeugungen ansehen, die früh im Leben erworben und später unterdrückt wurden, oder auch als ein Mittel, eine nur eingebildete Kontrolle über eine beängstigende Situation zu erlangen.

JAMES WEBB²

Manche werden vielleicht sagen, dass Menschen seltsame Dinge glauben, weil sie dumm sind. Das mag in einigen Fällen stimmen, dennoch wissen wir, dass auch viele intelligente Menschen manchmal an sonderbare und irrationale Ideen glauben. Andere vermuten, dass Menschen, die an seltsame Dinge glauben, ungebildet sind oder eine schlechte Allgemeinbildung haben. Deshalb sind sie ignorant und fallen schneller auf trügerische Meinungen herein. Es gibt viele Belege dafür, dass »wissenschaftliches Analphabetentum« Menschen empfänglicher für pseudo-

wissenschaftliche Konzepte und Theorien macht. Nichts davon erklärt allerdings, weshalb Menschen stur auf ihrem Fehler beharren, wenn sie mit den unstrittigen Tatsachen konfrontiert werden, die so offenkundig im Gegensatz zu dem stehen, was sie glauben. Dieses sture Beharren auf einem Fehler ist für die meisten verblüffend und verstörend. Wie kann das nur sein? Die Antwort ist, dass es eine komplexe Kombination aus Ursachen für ein solches Verhalten gibt, die Evolutionsbiologie, Kognitionspsychologie, Sozialpsychologie, die Sozialisation, Kultur und Religion einbezieht.

Der beste Ort, um ein Verständnis dafür zu gewinnen, weshalb Menschen seltsame Dinge glauben, ist die Evolutionsbiologie und ihr Einfluss auf die Kognitionspsychologie. Wir Menschen sehen uns gern als rationale Wesen. Der wissenschaftliche Name unserer Spezies lautet *Homo sapiens*, was vernünftiger Mensch bedeutet. Natürlich zeigen schon oberflächliche Kenntnisse der Geschichte und der aktuellen Angelegenheiten, dass Menschen als Spezies, in Gruppen und auch einzeln sich oft in unvernünftigem und sogar selbstzerstörerischem Verhalten ergehen. Menschen denken, doch ihr Denken ist häufig weder rational noch kohärent oder konsistent. Der bekannte Skeptiker und Wissenschaftshistoriker Michael Shermer sagt: »Überzeugungen kommen zuerst, Erklärungen folgen. Ich nenne diesen Prozess einen glaubensabhängigen Realismus.«³ Ein Repertoire an Überzeugungen anzulegen, ist Teil des Prozesses der Sozialisation, den jeder in seinen Interaktionen mit Eltern, anderen Familienmitgliedern, in Schulen, Religionen und in der Alltagskultur durchläuft. Der Sozialisationsprozess hat tiefe Auswirkungen auf die Dinge, die Menschen glauben. Gleichzeitig formulieren Personen einige Überzeugungen zumindest teilweise selbst. Shermer stellt fest: »Das Gehirn ist eine Glaubensmaschine.« Menschliche Gehirne sind genetisch darauf programmiert, die sensorischen Informationen, die sie empfangen, aufzunehmen und Muster darin zu erkennen. Ein Beispiel, das Shermer benutzt, ist das Szenario, in dem ein früher Mensch auf dem Boden nach Essen stöbert. Der Mensch bemerkt Geräusche, Bewegungen und Gerüche, die aus einem nahegelegenen Gebüsch kommen und anzeigen, dass dort ein großer Räuber lauern könnte, um ein ahnungsloses Opfer anzuspringen. Die vorsichtige menschliche Beute klettert deshalb in die Sicherheit des nächstge-

legenen Baumes. Wenn sich wirklich ein Löwe in dem Busch versteckt, war dies eine lebensrettende Entscheidung. Wurde das Rascheln des Gesträuchs dagegen durch eine Brise verursacht, richtet das Unterbrechen der Essensbeschaffung keinen ernsthaften Schaden an. Das Gehirn ist für unser Überleben darauf programmiert, nach solchen sensorischen Mustern zu suchen. Einige der Muster sind bedeutungsvoll und führen zu akkuraten und nützlichen Einschätzungen. Oft dagegen nimmt das Gehirn ein Muster wahr, das in Wirklichkeit gar nicht da ist und keine Bedeutung besitzt. Ein typisches Beispiel aus dem Alltag ist, wenn Menschen Bilder in den Wolken sehen.

Menschliche Gehirne streben danach, Punkte zu verbinden. Shermer nennt diesen Prozess »Patternicity« (quasi das Zu- bzw. Nachweisen eines Musters, auch wenn eigentlich keins vorhanden ist). Darüber hinaus versuchen Menschen, diese Muster mit einer Signifikanz, einem Zweck und einer Wirkung auszustatten. Diesen Prozess nennt er »Agenticity« (entsprechend das Zu- bzw. Nachweisen eines Zwecks, einer Aufgabe oder einer Wirkung). Ein gutes Beispiel für das Ziehen von Verbindungen in einer letztendlich sinnlosen Weise sind Ley-Linien. New-Age-Gläubige behaupten, dass die Erde mit Orten überzogen sei, die eine mystische Energie besitzen, wie etwa die Große Pyramide von Gizeh, Stonehenge und Uluru neben einer Vielzahl ähnlicher Orte. Diese Stellen sind nicht zufällig verteilt. Tatsächlich bilden sie ein Muster oder Raster, das einige unerklärte oder anderweitig nicht nachweisbare übernatürliche Phänomene widerspiegelt oder irgendeine Art antiker Alien-Landkarten oder energiegenerierendes System darstellt, das in prähistorischer Zeit die Landeplätze von fliegenden Untertassen miteinander verband. Das Problem an dieser Idee ist, dass gleichermaßen faszinierende Muster anhand der Verteilung von Pizzerien und Kirchen entdeckt werden könnten und entdeckt wurden. Man braucht nur Geduld und die Zeit, um mit geraden Linien auf einer Landkarte herumzuspielen.⁴ Patternicity und Agenticity sind besonders wirksame Mittel, um falschen Alarm und lächerliche Darstellungen im Zusammenhang mit Verschwörungstheorien zu hervorzubringen.

Wir alle haben unsere eigene glaubensabhängige Realität, die auf unseren persönlichen Erfahrungen, unserem kulturellen Umfeld und unserem Zugang zu Informationen beruht. Über weite Strecken des 20.

Jahrhunderts bestand eine relativ solide Konsensrealität, die die Gesellschaften der demokratischen Industriestaaten wie Großbritannien, die USA, Kanada und Westeuropa mit vielen Ländern Lateinamerikas verband. In jedem dieser Länder lesen die Menschen die gleichen oder ähnliche Bücher, Zeitschriften und Zeitungen. Sie hörten Radio und sahen die gleichen Filme. Ab den 1950er Jahren wurden Fernsehgeräte zur wichtigsten Quelle von Nachrichten, Unterhaltung und Dokumentationen. In den USA gab es nur drei große Networks, während in Großbritannien die British Broadcasting Corporation (BBC) von 1932 bis 1955 ein Monopol auf die Ausstrahlung von Fernsehprogrammen hatte. Zu diesem Zeitpunkt entstand das Independent Television Network (ITN). Die meisten amerikanischen und britischen Zuschauer hatten die Wahl zwischen drei oder vier Kanälen. Große urbane Bereiche wie New York und Chicago boten etwas mehr Auswahl, als in den USA unabhängige Fernsehstationen gegründet wurden. All diese Kanäle waren im Großen und Ganzen ähnlich und versuchten, ein möglichst breites Publikum anzuziehen. Andere Industriestaaten boten eine ähnliche Auswahl. Die Informationskulturen dieser Gesellschaften waren in einem großen Maße einigermaßen homogen. Diese Homogenität half dabei, die Konsensrealität herzustellen und zu bewahren. Die Lage blieb stabil, bis das Aufkommen des Kabelfernsehens und des Internets Hunderte von Fernsehkanälen und Milliarden von Websites verfügbar machte.

All diese Informationskanäle dienten außerdem als Torhüter in Bezug auf die Natur und die Art der Informationen, die der Öffentlichkeit präsentiert wurden. Das wichtigste Ziel war es, ein Massenpublikum anzuziehen. Deshalb widmete man dem Geschmack und den Interessen von Nischengruppen nicht viel Aufmerksamkeit – diese wurden größtenteils ignoriert. In der Sphäre der Printmedien waren die Dinge weniger monolithisch. Zeitschriften, Zeitungen und Bücher für Gruppen mit Spezialinteressen waren einfach verfügbar, auch wenn ihre Leserschaft vergleichsweise klein war. Was veröffentlicht oder gesendet wird, wurde hauptsächlich nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten entschieden. Würde das Objekt sich verkaufen oder ein Publikum anlocken und damit einen Gewinn abwerfen? Manche Entscheidungen wurden im Interesse der Moral und des öffentlichen Anstands getroffen und führten zur Einführung von Standards, die erschwerten oder ver-

hinderten, dass bestimmte Themen veröffentlicht, verfilmt oder über Radio bzw. Fernsehen verbreitet wurden. Informationsregulatoren bemühten sich außerdem darum, alles am Vordringen an eine normale Leserschaft oder ein normales Publikum zu hindern, was als schlechte Wissenschaft, schlechte Geschichte oder schlechte Forschung betrachtet wurde. Ein herausragendes Beispiel für das Versagen der Informationsregulatoren war der Versuch von Astronomen, im Jahre 1950 die Veröffentlichung von Immanuel Velikovskys Buch *Worlds in Collision* (dt. *Welten im Zusammenstoß*, 1951) zu verhindern. Velikovskys eigenwillige und letztlich haltlose Ideen übten auf die Leserschaft eine solche Anziehungskraft aus, dass die Verlage bereit waren, Profitstreben über intellektuelle Integrität zu setzen.⁵ Etwa zur gleichen Zeit versuchte die rechtsgerichtete John Birch Society, sich als Massenbewegung zu etablieren, was ihr allerdings nicht gelang. Ihr Problem war, dass diese Organisation eine Weltsicht hat, die unvereinbar war mit der etablierten Konsensrealität, und wenn man es genau nimmt, mit der Realität überhaupt. Als der Anführer der Bewegung ein Buch schrieb, in dem er den respektierten und sogar beliebten Präsidenten Dwight Eisenhower beschuldigte, ein kommunistischer Agent zu sein, war das für die überwältigende Mehrheit der Amerikaner einfach zu absurd, und das selbst in der angstgeschüttelten Zeit der 1950er Jahre.

Sicherlich, komische Ideen gab es in menschlichen Gesellschaften schon immer. Unsere angeborenen Verhaltensweisen von Patternicity und Agentivity sorgen dafür, dass das Herstellen der Verbindungen anhand unserer Wahrnehmungen und Erfahrungen unvermindert weitergeht. Sie bedeuten aber auch, dass diese Zusammenhänge manchmal nicht korrekt sind und fälschlicherweise in die glaubensabhängigen Realitäten mancher Menschen eingebaut werden. Wenn eine solche Art von Verbindung auftritt, tritt ein anderer Aspekt des menschlichen Erkenntnisvermögens hervor – der Bestätigungsfehler. Haben Menschen erst einmal eine Überzeugung oder Meinung gebildet, beginnen sie sofort damit zu beweisen, dass ihre Idee richtig und wahr ist. Zu dem Fehler (auch: Bias; in der Psychologie ist damit eine kognitive Verzerrung gemeint) kommt es, wenn sie sich nur darauf konzentrieren, Belege zu finden, die ihre Überzeugung bekräftigen. Widersprechende Fakten oder Beweise werden ignoriert oder nur wenig beachtet. Ein

anderer Begriff hierfür ist »Motivated Reasoning« (in etwa: motivierte Beweisführung). Die Journalistin Anna Merlan erklärt: »Wir neigen dazu, Studien, Nachrichtenartikeln und anderen Formen der Information mehr Gewicht beizumessen, die unsere bestehenden Überzeugungen und Werte bestätigen, und finden Wege, Dinge abzulehnen, die nicht mit dem übereinstimmen, was wir *glauben*, wahr zu sein.« Ganz profan ausgedrückt: Wir picken uns die Rosinen aus den Beweisen heraus. Diese Methode untergräbt jede wissenschaftliche oder empirische Anstrengung, ein gültiges und wissenschaftlich begründetes Glaubenssystem zu ermitteln und bereitzustellen.⁶

Michael Shermer beschreibt viele verschiedene Varianten des Bestätigungsfehlers. Es gibt den Rückschaufehler (Hindsight Bias), also die Neigung, die Vergangenheit an aktuelles Wissen oder aktuelle Situationen anzupassen. Im Feld der Geschichtsforschung wird dies auch Whig-Interpretation der Geschichte genannt. Diese Verzerrung ignoriert die Zufälligkeit vergangener Ereignisse und macht sie unausweichlich. Ein anderer Bestätigungsfehler ist die Status-quo-Verzerrung: Die einfachste Argumentation ist, dass wir Dinge immer auf diese Weise getan haben, und es hat funktioniert, also weshalb sollten wir sie ändern? Forscher kämpfen oft mit einer Erwartungsverzerrung (Expectation Bias). Hierbei schenkt ein Beobachter oder Forscher den Daten oder Beweisen mehr Aufmerksamkeit, die seine Erwartungen über das Ergebnis oder die Schlussfolgerungen seiner Studie oder seines Experiments bestätigen. Die Erwartungsverzerrung ist eng mit der Tendenz der selbsterfüllenden Prophezeiung verwandt, bei der ein bestimmtes Ergebnis gewünscht wird, sodass außerordentliche Maßnahmen ergriffen und Manipulationen vorgenommen werden, um dieses Ergebnis zu erreichen. Der Bestätigungsfehler ist ein universeller Charakterzug des menschlichen Wesens. Menschen und Gesellschaften müssen sich dessen bewusst und davor auf der Hut sein, wenn sie in einer Welt der Realität, statt in einer der Fantasie leben wollen.⁷

Wenn Menschen zu Anhängern einer zweifelhaften Überzeugung werden, dann treffen sie häufig auf ein Problem. Die Geschehnisse in der Welt der Realität bekräftigen nicht kontinuierlich ihr Glaubenssystem, und sie erleiden eine kognitive Dissonanz. Das passiert, wenn die Überzeugungen einer Person oder einer Gruppe in Konflikt mit

Beweisen, Fakten, der Realität oder sogar anderen Überzeugungen geraten. Dieser Zustand des Konflikts und des Gegensatzes erzeugt beim Gläubigen Stress und Angst – das ist die Dissonanz. Stress oder Dissonanz müssen gelindert werden. Der Psychologe Leon Festinger entwickelte sein Konzept und seine Theorie der kognitiven Dissonanz, als er einen UFO-Kult untersuchte, der behauptete, von außerirdischen Besuchern darüber informiert worden zu sein, dass eine katastrophale Flut das Ende der Welt, aber speziell die Zerstörung des Großraums Chicago nach sich ziehen würde, wo die meisten der Anhänger des Kultes lebten. Wie zu erwarten war, kam und verstrich der Tag der Flut, ohne dass etwas geschah. Nach einem ersten Schock führte eine gewisse Desillusionierung dazu, dass einige Mitglieder abtrünnig wurden. Die Kerngruppe blieb jedoch standhaft. Sie erklärte, dass der Fehler bei der Vorhersage der Flut eigentlich kein Fehler gewesen sei. Unmittelbar nach dem Termin der Katastrophe hätten die Außerirdischen die Gruppe darüber in Kenntnis gesetzt, dass die Welt dank der Gebete und des Glaubens des Kultes vor der Zerstörung gerettet worden sei.⁸

Menschen nutzen die gleiche Art von Rechtfertigung, wenn sie es nicht schaffen, mit dem Rauchen aufzuhören, obwohl alle Studien auf die Risiken für die Gesundheit hinweisen und sie selbst bemerken, wie ihr körperliches Wohlbefinden abnimmt. Festinger kam zu dem Schluss, dass viele Menschen, die kognitive Dissonanz erfahren, alles tun, was möglich ist, um den Stress zu reduzieren, selbst wenn dies bedeutet, die Konflikte zwischen der Wirklichkeit und ihren Überzeugungen und Verhaltensweisen zu ignorieren. Im Fall des Glaubens an UFOs und Verschwörungstheorien besteht der ultimative Trick darin, ihre Überzeugungen nicht falsifizierbar zu machen. An dieser Stelle verschwindet die kognitive Dissonanz. Die im Jahr 2020 einsetzende COVID-19-Pandemie hat viele Menschen dazu gebracht, zu behaupten, sie sei eine Fälschung oder das Ergebnis einer Biowaffe, die von China, der Neuen Weltordnung, Bill Gates oder irgendwelchen anderen Bösewichten auf die Menschheit losgelassen wurde. Das Leugnen der Realität der Pandemie oder die Anschuldigung einer Verschwörung böser Menschen mindert ebenfalls die Angst, die durch das Gespenst eines unerbittlich wütenden Virus erzeugt wird. Wie bekämpft man so etwas? Mit wissenschaftlich fundierten medizinischen Praktiken und

Arzneimitteln, aber das erfordert Geduld, Kraft und Nachsicht. Diese Eigenschaften sind immer rar. Das Hauptproblem besteht jedoch darin, dass bedeutende Teile der Bevölkerung in manchen Ländern die Expertise und die Autorität hinter jeder wissenschaftlichen Lösung ablehnen. Stattdessen greifen sie auf magisches Denken, Verschwörungstheorien und kognitive Dissonanz zurück. Wenn man die Chinesen, Fake News oder den Deep State beschuldigt, dann erzeugt man einen menschlichen Feind, mit dem man sich viel komfortabler einrichten kann als mit einem Virus. Ein nächster Schritt ist es, die Wirklichkeit oder Existenz des Problems abzulehnen, indem man sie als Fälschung oder Hoax bezeichnet. Die Rede ist von Leugnung. Sie ist eine weitere Methode, um die kognitive Dissonanz zu lindern. Leider geschieht dies, indem historische Beweise und wissenschaftliche Erkenntnisse auf grundlegend irrationale Weise ignoriert, abgestritten oder abgelehnt werden.⁹

Wie kann es sein, dass so viele Menschen offensichtlich kein Problem damit haben, das Wissen von Experten zusammen mit den Fakten und der Wissenschaft abzulehnen, die dieses Wissen untermauern? Forscher haben zwei Persönlichkeitsmerkmale ausgemacht, die es Menschen erlauben, Experten zu ignorieren – den Dunning-Kruger-Effekt und Narzissmus. Der Dunning-Kruger-Effekt ist das Phänomen, wenn Menschen mit wenig Kompetenz oder Wissen sich selbst als kompetenter oder sachkundiger einschätzen, als sie wirklich sind. Psychologen sagen, dass der Dunning-Kruger-Effekt seine Ursache in einem Mangel an Metakognition hat, also der Erkenntnis über ihr Erkenntnisvermögen. Laienhaft ausgedrückt, ihnen mangelt es an dem Wissen oder Bewusstsein über die Grenzen ihrer Talente oder ihres Wissens. Sie ignorieren ihre eigene Unwissenheit. Mit Blick auf politische Angelegenheiten bedeutet das, dass viele Menschen glauben, sie wüssten mehr, als sie es wirklich tun. Entsprechend haben sie nicht das Gefühl, dass sie sich weiterbilden und besser informieren müssten. Dieser Zustand macht sie anfälliger für Verschwörungstheorien und Wissensmüll, die mit einfachen Erklärungen und Antworten ihre Überzeugungen und Vorurteile nähren. Erinnern Sie sich, am Anfang stehen die Überzeugungen, und die Bestätigungsfehler und die motivierte Beweisführung erledigen mithilfe des Dunning-Kruger-Effekts den Rest. Unterstützung durch rationales und kritisches Denken ist nicht erwünscht oder

gefordert. Der Dunning-Kruger-Effekt schafft es sogar, Menschen mit niedriger Kompetenz mehr Zuversicht zu vermitteln. Außerdem bietet er die Grundlage für einige psychologische Verteidigungsmechanismen, die es Menschen erlauben, das Unbehagen und den Stress, die aus der kognitiven Dissonanz resultieren, zu verringern oder zu übersehen. Die meisten Menschen, die den großen Konsens unter Wissenschaftlern ablehnen, dass menschliches Handeln den Klimawandel beschleunigt und verschärft, ist ein gutes Beispiel für dieses Phänomen. Häufige Berichte über weithin auftretende Rekordtemperaturen und der Beweis des Abschmelzens der Polkappen werden munter missachtet. Auf diese Weise können Ideen Bestand haben, die Vernunft und Realität widersprechen. Mit anderen Worten, ein bisschen Wissen kann tatsächlich eine gefährliche Sache sein.¹⁰

Narzissmus ist ein weiteres Persönlichkeitsmerkmal, das unter Anhängern von Verschwörungstheorien und anderen Formen des Wissensmülls stark verbreitet ist. Man muss sich immer vor Augen halten, dass alle Menschen bis zu einem gewissen Grad narzisstisch sind – so wie auch alle anderen Persönlichkeitsmerkmale in einer bestimmten Intensität bei jedem vorkommen. Jeder besitzt ein gewisses Maß an Selbstwertgefühl, auch wenn dies von Mensch zu Mensch unterschiedlich ausgeprägt ist. Ein bestimmter Grad an Narzissmus ist sogar gesund. Wir alle zeigen gelegentlich übermäßigen Egoismus. Eigenartigerweise jedoch besitzen Narzissten oft ein geringes Selbstwertgefühl. Aus diesem Grund versuchen sie, diese Schwäche durch ihr Handeln zu verschleiern. Narzissten demonstrieren außerdem einen ungerechtfertigten Sinn für ihre eigene Bedeutung. Sie begehren und erwarten Bewunderung und haben ein starkes Anspruchsdenken. Im Vergleich mit anderen Menschen sehen Narzissten sich selbst als besonders oder überlegen an. Dieses Selbstbild sorgt oft dafür, dass sie sich anderen Menschen gegenüber arrogant verhalten. Zusätzlich fehlt es ihnen an Empathie gegenüber den Gefühlen oder Bedürfnissen anderer Menschen. Es bedeutet auch, dass sie andere Menschen benutzen und ausnutzen, selbst aber keine Loyalität oder gesellschaftliche Verpflichtung gegenüber ihren Mitmenschen spüren. Man muss kaum betonen, dass narzisstische Menschen schwer zu ertragen sind. Glücklicherweise legt nur 1% der Bevölkerung ein so hohes Maß an narzisstischem Verhalten

an den Tag, um als Träger einer Narzisstischen Persönlichkeitsstörung (NPS) zu gelten. Das heißt aber auch, dass es leider eine Menge Menschen gibt, die nicht das Maß an Narzissmus erreicht haben, um mit NPS diagnostiziert zu werden, aber es dennoch schaffen, unausstehlich zu sein und die Gesellschaft zu spalten.¹¹

Untersuchungen haben gezeigt, dass narzisstische Menschen dazu neigen, an Ideen und Konzepte aus dem Bereich des Wissensmülls zu glauben, vor allem an Verschwörungstheorien. Mehrere Studien haben eine starke Korrelation zwischen dem Glauben an Verschwörungstheorien, einem geringen Selbstwertgefühl und Narzissmus festgestellt. Das bedeutet nicht, dass jeder, der an Verschwörungstheorien glaubt, auch ein Narzisst ist. Und nicht alle Narzissten glauben an Verschwörungstheorien. Wie und warum Verschwörungstheorien, ein geringes Selbstwertgefühl und Narzissmus miteinander interagieren, ist unklar, aber das Vorhandensein der Korrelation ist bewiesen. Narzissten zeigen aufgrund ihrer Überzeugung, dass sie im Vergleich zu den meisten anderen Menschen um sie herum besonders und überlegen sind, häufig paranoide Züge. Sie glauben, dass die Menschen sie beneiden und eifersüchtig auf sie sind. In der Folge nehmen sie an, dass sie darauf aus sind, sie fertigzumachen und sich gegen sie zu verschwören. Und da Narzissten angeblich überlegen sind, haben sie aufgrund ihres Glaubens an Verschwörungstheorien Einblicke in Geheimnisse, die den durchschnittlichen und ihnen unterlegenen Menschen um sie herum nicht zugänglich sind. Menschen, die verschwörungstheoretische Überzeugungen teilen, gehören zu einer besonderen Elitegruppe, die sie vom Rest der Gesellschaft abhebt. Das ist ein kollektiver Narzissmus, der sich selbst verstärkt, weil er immer wieder auf die geschätzte Mitgliedschaft in einer besonderen Insider-Gruppe verweist. Als Gruppe stehen sie in einem gemeinsamen Kampf gegen die verschiedenen Verschwörungsgruppierungen, die darauf aus sind, sie zu zerstören und ihnen ihre Rechte auf ihre speziellen Ansprüche und Privilegien zu nehmen. Angesichts einer solchen Weltanschauung ist das Bemühen, Verschwörungstheorien zu entlarven und bloßzustellen, eine existenzielle Bedrohung für Narzissten als Einzelpersonen und als Gruppe. Dieser Bedrohung können sie leicht begegnen, indem sie ihre Verschwörung nicht falsifizierbar ma-

chen. Dazu formulieren sie sie als eine allmächtige systemische oder Super-Verschwörung oder als improvisatorischen Millenarismus.¹²

Eine andere psychologische Theorie, mit der erklärt werden soll, weshalb Menschen irrationale Ideen und Überzeugungen glauben, ist das Konzept der Kontrollüberzeugung (Locus of Control). Kontrollüberzeugung ist ebenfalls ein Persönlichkeitsmerkmal. Wenn eine Person glaubt, dass sie durch ihre eigenen Handlungen und Fähigkeiten Kontrolle über ihr Leben besitzt, dann zeigt sie eine innere Kontrollüberzeugung. Glaubte eine Person, dass äußere Kräfte wie zum Beispiel Zufall, Fügung oder die Gesellschaftsstruktur ihr Leben kontrollieren, dann zeigt sie eine äußere Kontrollüberzeugung. Menschen besitzen jedoch nicht einfach eine innere oder eine äußere Kontrollüberzeugung. Stattdessen gibt es einen Zusammenhang zwischen einer extremen inneren und einer extremen äußeren Kontrollüberzeugung, wobei die meisten Menschen irgendwo in den mittleren Bereichen liegen. Die Kontrollüberzeugung schwankt mit dem Alter und den persönlichen Umständen. Innerhalb einer Person kann sie mit unterschiedlichen Situationen und Problemen variieren. Wenn Menschen älter werden, entwickeln sie oft eine eher innere Kontrollüberzeugung, was verständlich ist, da die meisten Menschen mit zunehmendem Alter größere wirtschaftliche Sicherheit erfahren. Unter den Älteren wiederum wird zunehmende körperliche Schwäche dazu führen, dass die äußere Kontrollüberzeugung einer Person wächst. Die innere Kontrollüberzeugung eines Menschen nimmt einen herben Schlag hin, wenn diese Person wirtschaftlich abgesichert war, dann aber einen guten Job verliert und keine vergleichbare Stelle finden kann. Auf der globalen Ebene kann die äußere Bedrohung des Klimawandels oder einer Pandemie einen bedeutenden Anstieg des Stressniveaus und damit der äußeren Kontrollüberzeugung nach sich ziehen. Eine interessante Frage für Forscher auf dem Gebiet der Psychologie wäre: Wo sind Maskengegner und Menschen, die während einer Pandemie an belebte Strände oder in volle Bars, Kneipen und zu politischen Demonstrationen gehen, auf der Skala von innerer zu äußerer Kontrollüberzeugung einzuordnen?¹³

Psychologen haben entdeckt, dass Verschwörungstheoretiker und Anhänger des übernatürlichen oder magischen Denkens häufig eine starke äußere Kontrollüberzeugung haben. Immer und immer wieder

haben Studien eine starke Beziehung zwischen der äußeren Kontrollüberzeugung und dem Glauben an Verschwörungstheorien demonstriert. Werden daher die den Menschen eigenen Eigenschaften der *Patternicity* und *Agenticity* mit der Neigung mancher Menschen zu einer äußeren Kontrollüberzeugung, also dem Glauben, dass sie irgendwelchen vagen, aber mächtigen externen Kräften unterworfen sind, kombiniert, ist es ziemlich einfach für sie, einen Zusammenhang herzustellen und an eine Verschwörungstheorie oder eine andere millennialistische Vision zu glauben.¹⁴

Verschiedene Journalisten und Gesellschaftskritiker haben diese Verbindung zwischen der äußeren Kontrollüberzeugung und Verschwörungstheorien oder okkulten Überzeugungen kommentiert. Francis Wheen hat beobachtet, dass »der neue Irrationalismus ein Ausdruck der Verzweiflung von Menschen ist, die sich unfähig fühlen, ihr Leben zu verbessern, und befürchten, dass sie geheimnistuerischen, unpersönlichen Mächten ausgeliefert sind, seien diese nun das Pentagon oder Angreifer vom Mars«. Regierungen betrachten seltsame Überzeugungen als nützliche Ablenkungen von der Wirklichkeit. David Aaronovitch stimmt zu, dass »Verschwörungstheorien sehr oft unter den Opfern von politischen, gesellschaftlichen oder wirtschaftlichen Veränderungen Fuß fassen«. Anna Merlan verweist darauf, dass »Zeiten der Unruhe und des gesellschaftlichen Umbruchs oft zu einem parallel dazu verlaufenden Anstieg des Verschwörungsdenkens führen«. Sie identifiziert eine zunehmende soziale Mobilität, das Gefühl von politischer Entfremdung und ein immer verwirrender und unsicherer werdendes gesellschaftliches Auffangnetz und Gesundheitssystem als Quellen von Angst, Unzufriedenheit und Gefühlen der Hilflosigkeit. Dies sind Zeichen von Gesellschaften, die immer schlechter funktionieren und somit potenzielle Brutstätten von Menschen mit einem hohen Maß an äußerer Kontrollüberzeugung sind.¹⁵

Ein weiterer Anziehungspunkt von Verschwörungstheorien und anderem Wissensmüll ist, dass die meisten Menschen eine einfache Erklärung oder Geschichte einer komplizierten und nuancierten vorziehen. Es wurde bereits angemerkt, dass einfache, aber falsche Erklärungen die natürlichen Begleiter des Dunning-Kruger-Effekts sind. Verschwörungstheorien und viele andere pseudowissenschaftliche oder

pseudohistorische Ideen sind ziemlich einfach und unkompliziert im Vergleich mit den komplexeren beweisorientierten wissenschaftlichen Theorien oder historischen Narrativen. Schlechte Dinge geschehen, wie die Abschaffung einstmals gut bezahlter und sicherer Jobs in der Produktion durch den Abbau von Industrien. Wissenschaftler, die das Problem erklären wollen, reden über die Globalisierung der Wirtschaft, neue Technologien, Fabriken, die in Gegenden verlegt werden, in denen die Arbeitskosten geringer sind, und das Widerstreben von konservativen Regierungen, große Unternehmen zu reglementieren, wenn Aspekte des Kapitalismus außer Kontrolle zu geraten scheinen. Dies alles sind Teile einer ganzen Reihe von Prozessen, die von Experten nicht immer klar verstanden werden. Als Erklärungen sind sie für normale Menschen alles anderen als zufriedenstellend. Sie scheinen nicht fassbar und stattdessen verwirrend zu sein. Deshalb werden monokausale Erklärungen deutlich bevorzugt. Es ist viel einfacher, gierige jüdische Banker oder eine gesichtslose und bösartige Neue Weltordnung zu beschuldigen. Das reduziert eine unglückliche Situation auf einen Konflikt zwischen Gut und Böse, und liefert den Opfern einen Feind, den sie bekämpfen oder zumindest hassen können. Das gleiche Problem besteht für die Erklärung, dass der Ursprung der Menschheit und der Zivilisation in der Urzeit liegt. Eine empirische Erklärung stellt dar, wie menschliche Evolution, Umweltherausforderungen, menschlicher Erfindergeist, kulturelle Zerstreuung, Wanderungsbewegungen der Menschen, die Entwicklung von Regierung und Bürokratie und die Rolle der Religion in der Geschichte der menschlichen Zivilisation zusammenspielen. Eine viel einfachere und offensichtlich faszinierendere Erklärung ist für einige Menschen, dass Außerirdische verantwortlich sind!

Die Geschichte von Gut gegen Böse macht Verschwörungstheorien, Pseudowissenschaft und Pseudohistorie für ihre Anhänger sogar noch attraktiver. Die Gläubigen sind die Guten. Sie sind die Helden ihres eigenen Lebens, besonders der fantastischen Aspekte ihres Lebens, in denen sie gegen den Deep State, reptilische außerirdische Invasoren oder satanische Juden und ihre »Mud People«-Lakaien (»Schlamm-menschen«, ein rassistischer Ausdruck, der sich gegen alle richtet, die nicht weiß und christlich sind) kämpfen. Die Anhänger dieser seltsamen Überzeugungen sind in ihren Darstellungen nicht nur einfach gut – sie

sind entweder von Gott oder vom Schicksal auserwählt. Das ist genau die Stelle, an der ein Narzisst gern sein möchte. Die Christian-Identity-Bewegung behauptet, dass die weißen Menschen der britischen Inseln und Nordamerikas in Wirklichkeit die Abkömmlinge der Zehn Verlorenen Stämme Israels sind, speziell der Stämme Ephraim und Manasse. Das ist mal eine beeindruckende Abkunft. Die Juden hingegen sind tatsächlich Betrüger und die böse Ausgeburt des Teufels. Viele Deutsche glaubten in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zunehmend, dass sie ein besonderes Volk mit einer Vorsehung seien. In dieser Überzeugung antworteten sie beispielhaft auf die rhetorische Frage, die David Aaronovitch stellte: »Wer ... würde nicht gern auf der Seite der Begabten und Einsichtigen stehen?«¹⁶ In der Vorzeit der verlorenen Kontinente wie Atlantis und Hyperborea hatten die alten Germanen angeblich Superkräfte und -technologien besessen, waren aber im Laufe der Zeit durch Vermischung mit minderwertigen Menschen degeneriert. Dem Nationalsozialismus ging es darum, das deutsche Volk seinem Schicksal als Herrenrasse oder Herrenvolk zuzuführen. Dies war die Identität, die von den Nazis und ihrer *völkischen* Ideologie propagiert wurde. Sie erlaubte es den Deutschen, sich besonders zu fühlen, und gab ihnen Hoffnung, wenn sie auch falsch war und letztendlich in die Katastrophe führte. Eine gewisse Zeit lang jedoch war diese arische Identität sehr verführerisch, wie es Pseudowissenschaften und Pseudohistorie oft sind.

Die Anziehungskraft des Glaubens an Verschwörungstheorien läuft auf drei grundlegende Wünsche hinaus. Erstens ist dies der Wunsch nach Sicherheit und Verständnis in Bezug auf die Welt. Die einfachen oder vereinfachenden Erklärungen der Verschwörungen erfüllen diese Erwartung sehr leicht, zumindest oberflächlich betrachtet. Zweitens bietet der Glaube an eine Verschwörungstheorie ein Gefühl von Kontrolle und Sicherheit, selbst wenn die Verschwörung das Überleben der Menschheit gefährdet. Allein zu wissen, dass es eine Bedrohung gibt, bedeutet, dass die potenziellen Opfer ihr widerstehen oder sie sogar besiegen können. Drittens, zu den wissenden und den guten und elitären Menschen zu gehören, die in einem kosmischen Kampf gefangen sind, verschafft ein positives Selbstbild. Solche psychologischen Vorteile sind ein großer Anreiz für viele Menschen, an Verschwörungstheorien zu glauben, ganz egal, wie unglaubwürdig diese sind.¹⁷

Die komischen Ideen des Wissensmülls sind größtenteils ein Produkt des Modernismus und der Massengesellschaft. Die Erfindung der Druckerpresse ermöglichte es, Informationen massenweise zu produzieren und zu reproduzieren. Alle anderen technischen Innovationen im Bereich der Wissens- und Informationsverteilung sind Steigerungen dieser monumentalen Veränderung. Im 19. Jahrhundert machten Innovationen im Drucksektor Bücher, Zeitungen und Zeitschriften billiger, sodass eine massenweise Verbreitung und Nutzung möglich wurden. Die Erfindung des Telegrafens in den 1840er Jahren erlaubte zum ersten Mal eine unverzügliche Übertragung von Nachrichten und Informationen über große Strecken. Die ersten Filme erschienen in den letzten Jahren des 19. Jahrhunderts. Anfang der 1920er Jahre waren sie zu einer großen Unterhaltungsindustrie geworden. Erfinder experimentierten in den 1890er Jahren mit dem Radio, das in den 1920er Jahren dann zu einem weiteren Medium für die unmittelbare Kommunikation und sowie die massenhafte Verbreitung von Nachrichten und Unterhaltung wurde. Im Verlaufe des 20. Jahrhunderts boten das Fernsehen, Computer und das Internet weitere Mittel für eine sofortige Kommunikation und die Verbreitung von Informationen. Als mithilfe des Internets die Kosten sanken und der Zugriff erweitert wurde, wurden Informationen gleichzeitig demokratisch und zu einem Massenmarkt. Der Zugang zu Informationen beschränkte sich nicht auf etabliertes Wissen, sondern bewegte sich auch in den Bereich des Chaotischen, Anarchischen und Nihilistischen. Es waren die technologischen Veränderungen, die es dem Wissensmüll, der die Ränder der Gesellschaft bevölkerte, erlaubten, stärker als je zuvor in die etablierte Kultur einzusickern. Der Erfolg der Fernsehserie *Ancient Aliens* ist ein Beweis dafür. Für viele ihrer Zuschauer ist es ein heimliches Vergnügen oder ein Akt der Neugier. Für andere dagegen ist es ihre Religion und ihre Sicht auf die Realität und die menschliche Geschichte. Sie ist ein Ort, an dem Fakt und Fiktion sich umkehren, wie ein Supermarkt an seltsamen Überzeugungen, der die mentalen Regale ihrer wahren Gläubigen wieder auffüllt. Hier fährt das kultische Milieu auf der Überholspur. Dennoch sind, wie David Aaronovitch festgestellt hat, die hauptsächlichen Schöpfer und Konsumenten des Wissensmülls sowohl gebildete als auch weniger gebildete Mitglieder der Mittelklasse. Es sind Menschen mit ausreichend Frei-

zeit und den verfügbaren Mitteln, um Veranstaltungen wie AlienCon zu besuchen, ausgefallene und überspannte Websites zu abonnieren oder Mitgliedsbeiträge bei einer oder mehreren Gruppierungen zu bezahlen, die sich eigenartigen Dingen wie der Hohlwelttheorie oder der Ufologie verschrieben haben.¹⁸

Manche Wissenschaftler vermuten, dass der Aufstieg des Postmodernismus und des Relativismus unter den Akademikern diese Zunahme von Wissensmüll verstärkt hat. Seit den 1970er Jahren wurden und werden Kulturkämpfe ausgefochten.¹⁹ Derweil wird der Öffentlichkeit von übertreibenden rechtsgerichteten Sprechern im Fernsehen eingeredet, dass die meisten Universitätsprofessoren lehren, dass die Wahrheit nicht existiert und alles relativ sei, alles scheint möglich. Man muss sich allerdings vor Augen halten, dass solche Hardcore-Postmodernisten an den meisten Universitäten eine winzige Minderheit sind, und dass sie definitiv nicht an technischen oder naturwissenschaftlichen Einrichtungen zu finden sind, sondern an geistes- und sozialwissenschaftlichen Instituten. Sie schafft einen Sicherheitsbereich für Akademiker wie Leonard Jeffries, Ward Churchill und Martin Bernal. Ihre dubiosen Geschichten verbreiten Theorien über den weitverbreiteten Einsatz von pockenverseuchten Decken als Biowaffen gegen die Ureinwohner Amerikas, unwissenschaftliche Behauptungen, dass die Intelligenz zunimmt, je mehr Melanin in der Haut ist, oder eine tendenziöse Historie über vorgeblichen Rassismus in der klassischen Wissenschaft. Nur sehr wenige Akademiker beteiligen sich an solchen Sachen. Doch wenn sie es tun, dann erleiden sie das gleiche Schicksal, das die meisten Lehrenden befällt: Die Studierenden hören nicht zu. Es wird also nichts gelernt, die Folgen extremen Postmodernismus bleiben also überschaubar. Dennoch verursacht exzessiver Postmodernismus einen gewissen Schaden. Der Journalist David Aaronovitch warnt: »Wenn alle Narrative relativ sind, dann sind wir verloren.« Extremer Relativismus verbreitet eine »Alles geht«-Duldung, die das kritische Denken abstumpft. Der Journalist und Gesellschaftskritiker Francis Wheen stellt fest: »Dies ist das schwächende Erbe des Postmodernismus – eine Lähmung der Vernunft, eine Weigerung, irgendwelche qualitativen Unterschiede zwischen vernünftigen Hypothesen und blühendem Unsinn anzuerkennen.« Es ist unmöglich, die Auswirkungen des

Postmodernismus exakt zu messen, aber sie liegen irgendwo zwischen dürftig und erheblich.²⁰ Sicher, das postmodernistische Schreckgespenst ist ein Mittel, das von rechtsgerichteten Kritikern benutzt wurde, um die Glaubwürdigkeit von Akademikern als Experten auf ihren Spezialgebieten zu untergraben. Deshalb besteht Aaronovitch darauf, dass Wissenschaftler und Forscher sich einen »dogmatischen Nachdruck« angewöhnen und darauf bestehen müssen, dass die relevanten Fakten und Ereignisse akkurat, wahrheitsgemäß und mit intellektueller Integrität dargestellt werden.²¹

Kathryn Olmsted, eine Historikerin, die sich mit Verschwörungstheorien beschäftigt, geht anders an das Problem heran. Sie vermutet, dass die beste Möglichkeit, den Anstieg von Verschwörungstheorien zu reduzieren, die moderne Gesellschaften, vor allem die Vereinigten Staaten von Amerika, beeinflussen, darin besteht, die Regierungsarbeit transparenter zu machen. Im Zusammenhang mit Regierungsgeheimnissen scheint das ein vernünftiger Ratschlag zu sein. Es ist außerdem ein Ratschlag, der aus der Art und Weise erwächst, wie Olmsted Verschwörungstheorien untersucht hat. Ihre Forschungen konzentrierten sich auf Verschwörungen im Zusammenhang mit Regierungsfehlern und den Versuchen, diese zu vertuschen. Deshalb legt sie so großen Wert auf das Wohlergehen der Regierungen. Eine transparentere Regierung würde dazu beitragen, die Ausbreitung von Verschwörungstheorien zu reduzieren.²² Es würde sie jedoch nicht stoppen. Die Geschichte der UFO-Bewegung demonstriert, dass Transparenz nicht unbedingt reicht, um Argwohn und Verschwörungstheorien über die Regierung auszuräumen. Die US-amerikanische Regierung hat zunächst für viele Jahre geheim gehalten, was sie über UFOs wusste. Als sie dann eine transparentere Haltung einnahm, half das nichts mehr. Spätere Regierungsberichte und Enthüllungen, die die UFOs erklären sollten, wurden von den Ufologen abgelehnt. Es gibt weiterhin unvermindert Anschuldigungen, dass die US-Regierung Dinge verschleiert, weil sie in den Augen der UFO-Bewegung absolut unglaubwürdig ist. Und wie wir bereits diskutiert haben, würden die misstrauischen Ufologen einfach behaupten, dass die Regierungsverschwörer die Macht hätten, jederzeit Beweise zu verstecken oder zu fälschen, falls es eine systemimmanente Verschwörung oder eine Super-Verschwörung im

Zusammenhang mit fliegenden Untertassen gibt. Nicht falsifizierbare Verschwörungstheorien sind vor einer Aufdeckung durch Beweise oder durch Regierungstransparenz gefeit.

Aaronovitch hat Recht. Wissensmüll und den ihn begleitenden Verschwörungstheorien muss man mit Fakten und beweisorientierten Widerlegungen entgegentreten. Viele Wissenschaftler haben es jedoch abgelehnt, sich mit Wissensmüll zu befassen. Sie sehen dies als Zeitverschwendung an. Das kann eine Form des hochnäsigen Elitedenkens sein. Akademiker haben einen Bildungsauftrag, müssen also die Öffentlichkeit über die Irrtümer unterrichten, die mit Wissensmüll einhergehen. Manche Wissenschaftler argumentieren, dass eine Beschäftigung mit Wissensmüll diesen falschen Überzeugungen und Konzepten Aufmerksamkeit und Legitimität einbringt. Ein anderes Argument gegen eine Konfrontation mit den Multiplikatoren von Wissensmüll, das jüngst von der Rhetorikprofessorin Jenny Rice vorgebracht wurde, lautet, dass Bloßstellungen und Widerlegungen das Denken der wahren Gläubigen nicht ändern. Sie spricht sich dagegen aus, sich mit ihnen abzugeben.²³ Im Fall von wahren Gläubigen hat sie Recht: Es ist zu spät. Die Akzeptanz von Wissensmüll ist zu tief in ihrem Sein und ihrer Identität verankert, um sie durch irgendwelche Diskussionen zu ändern. Ihre Kernüberzeugungen sind so konstruiert, dass sie nicht falsifizierbar sind – zumindest für sie. Niemand wird Alex Jones' Denken ändern. Vielleicht glaubt er tatsächlich alles, was er von sich gibt, vielleicht auch nicht. Durchgesickerte Videoaufnahmen zeigen, dass Jones' Wertschätzung für Donald Trump möglicherweise nicht seine private Meinung widerspiegelt.²⁴ Es ist wichtig, sich zu erinnern, was Upton Sinclair sagte: »Es ist schwer, einen Mann dazu zu bringen, etwas zu verstehen, wenn sein Gehalt davon abhängt, dass er es nicht versteht.«²⁵ Tatsache ist, Menschen sind anfällig für das »Beharren auf Überzeugungen« (Belief Perseverance), auch »konzeptioneller Konservatismus« genannt. Sie bestehen auf einer Überzeugung, selbst wenn ihnen handfeste Informationen und Fakten präsentiert werden, die dieser widersprechen. Noch verblüffender ist, dass es paradoxerweise seine Überzeugung bestärkt, wenn der Gläubige mit einer Enthüllung konfrontiert wird. Dies wird als »Backfire-Effekt« bezeichnet. Backfire-Effekte (eine Art Bumerang-Effekt) treten auf, wenn die mythische

Überzeugung vertrauter gemacht wird, wenn zu viele Enthüllungen präsentiert werden und/oder wenn die Weltsicht des Gläubigen bedroht wird.²⁶ Rice hat also Recht mit den wahren Gläubigen, allerdings konzentriert sie sich auf das falsche Publikum. Wie andere Skeptiker versichert haben, ist das Beteiligen an Enthüllungen, Widerlegungen und Faktenüberprüfungen sowie das Unterrichten der Prinzipien des kritischen Denkens tatsächlich für diejenigen gedacht, die komischen Ideen ausgesetzt, ihnen aber noch nicht verfallen sind. Sie können und sollten gelehrt werden und gezeigt bekommen, wie sie den Unterschied zwischen den Diamanten des wahren Wissens und den falschen Glitzersteinen des Wissensmülls erkennen.

Darüber hinaus ist diese Stillhaltetaktik der Wissenschaftler nicht mehr angemessen, seit die heutige Technik die Werkzeuge zur Verfügung stellt, um Wissensmüll massenweise zu verbreiten und bewusst falsche Geschichten und gegenstandslose Verschwörungstheorien zu erschaffen. Anna Merlan hat auf dieses Problem in ihrem Buch *Republic of Lies* hingewiesen und hinzugefügt, dass die sozialen Medien »eine Art haben, Informationen zu glätten, sodass jede Quelle gleich aussieht oder gleichermaßen glaubwürdig erscheint«.²⁷ Die Betreiber sozialer Medien haben sich dagegen gesträubt, als Faktenprüfer oder Informationsregulator aufzutreten, aber das ändert sich. Auch so bleiben genügend Kanäle im Internet, um Verschwörungstheorien und gefälschte Geschichten zu verbreiten. In einer Welt der motivierten Beweisführung »übertrumpfen parteiische Ziele die Genauigkeitsziele«, wie Merlan treffend beobachtet hat. Forschungen haben gezeigt, dass die Verbreitung von Verschwörungstheorien und verwandtem regierungsfeindlichem Wissensmüll in vielen Menschen ein Gefühl von Angst und Hilflosigkeit auslöst. Mit anderen Worten, Verschwörungstheorien erhöhen in vielen Menschen das Gefühl der äußeren Kontrollüberzeugung. Die Wirkung besteht darin, politische, bürgerliche und gesellschaftliche Betätigungen zu reduzieren. Trotz dieser Probleme behauptet Merlan auch, dass das Internet ein wirksames Werkzeug für die freie Rede ist, mit dem sich gesellschaftliche und politische Missstände bekämpfen lassen.²⁸ Es ist Sache der gesellschaftlich engagierten Menschen guten Willens, zu beweisen, dass Merlan und Euripides – »Kluges Misstrauen geht gewiss weit über alles« – Recht haben.²⁹

Die vielen Reisen der zehn verlorenen Stämme Israels

Und im neunten Jahr Hoseas gewann der König von Assyrien Samaria und führte Israel weg nach Assyrien und setzte sie nach Halah und an den Habor, an das Wasser Gosan und in die Städte der Meder.

2. KÖNIGE 17:6

und sollst zu ihnen sagen: So spricht Gott, der HERR: Siehe, ich will die Israeliten herausholen aus den Heiden, wohin sie gezogen sind, und will sie von überall her sammeln und wieder in ihr Land bringen.

HESKIEL 37:21

Im Jahre 722 v. Chr. wurde Samaria, die Hauptstadt des nördlichen Königreichs der zehn israelitischen Stämme, von der assyrischen Armee erobert. Dies war der Todesstoß für das Königreich Israel. Die Assyrer machten das besiegte Königreich zu einer Provinz ihres Reiches. Wie bei einer Eroberung üblich, verschleppten sie die politische Elite und die besten Handwerker in verschiedene Teile ihres Reiches, um wiedererwachte Rebellen auszubremsen und sich das Geschick der Handwerker dort zunutze zu machen, wo sie gebraucht wurden. Die Eroberung Samarias markiert den Beginn des Mythos von den zehn verlorenen Stämmen Israels. Das ist ungewöhnlich, haben Mythen doch oft keinen speziellen Anfangspunkt in den historischen Aufzeichnungen. Im Laufe der Zeit wuchs das Wissen über die Details seiner Überlieferung, sein geografischer Geltungsbereich und seine Bedeutung für verschiedene Völker. Bücher, Artikel und Essays über die verlorenen

Stämme könnten eine ganze Bibliothek füllen. Die verlorenen Stämme wurden fast überall verortet: vom arktischen Norden bis Südafrika, in Nord- und Südamerika und auch an verschiedenen Orten in Ost- und Südasiens. Verschiedene Gruppen wurden als Nachfahren der verlorenen Stämme angesehen oder behaupteten, es zu sein – Sinti und Roma, die Briten, einige oder alle Stämme der amerikanischen Ureinwohner, die Atlanter, die Paschtunen in Afghanistan, die entsetzlichen Völker Gog und Magog, die Beni Israel im westlichen Indien und die Hottentotten im südlichen Afrika, neben vielen anderen. Der Mythos der verlorenen Stämme wurde von zahlreichen, ganz unterschiedlichen Gruppen weidlich ausgenutzt. Er bietet ein wunderbares Beispiel dafür, wie sich Mythen und Legenden der alternativen Geschichte entwickeln, ausweiten und für gute oder böse Zwecke eingesetzt werden.

Am Anfang

Die Einzelheiten rund um den Fall von Samaria und die Verschleppung der israelitischen Oberschicht sind ein wenig unklar, obwohl der allgemeine historische Kontext ziemlich eindeutig ist. Ab dem Jahr 745 v. Chr. kam es im antiken Nahen Osten zu dramatischen Änderungen der politischen und militärischen Lage. Dort, wo sich heute die Länder Israel, Jordanien, Libanon und Syrien befinden, waren ab etwa 1.000 v. Chr., nach dem Zusammenbruch der großen Reiche der späten Bronzezeit, verschiedene kleine Königreiche aufgeblüht. Assyrien zählte zu diesen großen Reichen, hatte aber die Krise einigermaßen unbeschadet überstanden. 883 v. Chr. erlebte unter Assurnasirpal II. (Regierungszeit 883–859) die Ära, die man als Neuassyrisches Reich bezeichnet, ihren ersten Höhepunkt. Die assyrische Macht breitete sich aus, konnte jedoch trotz einiger Vorstöße in die Länder der Aramäer in Syrien keine dauerhaften Eroberungen verzeichnen. Sie waren schon zufrieden, wenn sie es schafften, einige der kleinen Königreiche zu tributzahlenden Vasallen zu machen. Als die aramäischen Staaten, die phönizischen Küstenstädte und das Königreich Israel wirksame Verteidigungsbündnisse bildeten, stießen sie auf heftigen Widerstand.¹

Die Assyrer waren zwar eine ausgesprochen beeindruckende Militärmacht, hatten jedoch gelegentlich mit einer instabilen Führung zu